



Schulinterner Lehrplan zum
Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

GESCHICHTE

(Stand: 10.06.2024)

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) am Vile Gymnasium
(gemäß Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II (G8) in Nordrhein-Westfalen (2014))

Inhalt

1.	DIE FACHSCHAFT GESCHICHTE	Seite 2
2.	AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES GESCHICHTE	Seite 3
3.	KOMPETENZBEREICHE, INHALTSFELDER UND KOMPETENZERWARTUNGEN	Seite 4
3.1	<i>Kompetenzbereiche</i>	Seite 5
3.2	<i>Inhaltsfelder</i>	Seite 6
3.3	<i>Kompetenzerwartungen</i>	Seite 6
4.	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	Seite 9
4.1.	<i>Einführungsphase</i>	Seite 10
4.2.	<i>Qualifikationsphase I (Q1)</i>	Seite 37
4.3	<i>Qualifikationsphase II (Q2)</i>	Seite 61
5.	GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	Seite 77
5.1.	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung</i>	Seite 77
5.2.	<i>Lehr- und Lernmittel</i>	Seite 79
6.	ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	Seite 79
7.	QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	Seite 80

1. DIE FACHSCHAFT GESCHICHTE

Das Ville Gymnasium, eine Stadtteilschule im Ballungsraum Erftstadt, betreut etwa 1000 Schülerinnen und Schüler verschiedener Nationalitäten, sozialer Hintergründe und unterschiedlicher Schullaufbahnen, einschließlich Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II. In unmittelbarer Nähe befinden sich relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte, die den Unterricht bereichern. Die Fachgruppe besteht sowohl aus Vollzeitkräften als auch aus Teilzeitkräften; zudem werden Referendarinnen und Referendare sowie Praktikantinnen und Praktikanten, die verstärkt in der Sekundarstufe I eingesetzt werden, gelegentlich einbezogen. Die Fachgruppe führt unter der Aufsicht ihrer Vorsitzenden einen Ordner, in dem bewährte Materialien, Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen etc. gesammelt werden. Auch schriftliche Übungen und kriteriale Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

Die Fachschaft Geschichte verfügt über einen Fachraum, der mit Fachliteratur, Nachschlagewerken, Quellensammlungen, historischen Karten und einem Klassensatz Geschichtsatlanten ausgestattet ist. Zudem sind neuere Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen verfügbar; Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung werden ebenfalls hier gesammelt. Zur Ausstattung des Raumes gehört ein Whiteboard. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule.

Die Fachgruppe Geschichte betrachtet ihr Fach als wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung, der für die Schülerinnen und Schüler von großer Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist eine Voraussetzung für den Schulfrieden, und die Erfahrung von Alterität ist hier tägliche Realität. Daher kann das Fach Geschichte mühelos an die entsprechenden Schülererfahrungen anknüpfen und durch historische Vertiefung sowohl Fortschritte als auch Misserfolge thematisieren, um ein Bewusstsein für den Wert erfolgreicher Integration zu schaffen. Der Lehrplan unterstützt diese Anliegen mit verschiedenen Inhaltsfeldern, die von der Fachgruppe zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, die im gewünschten demokratischen Sinne zur pädagogischen Arbeit der Schule beitragen. Einigkeit besteht darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, um die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten zu entwickeln. Durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur wird ihnen bewusst, dass dieses Politikmodell entstanden ist, also weder selbstverständlich ist noch der kritischen Weiterentwicklung entbehrt.

2. AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES

Das zentrale Merkmal des Faches Geschichte besteht in der Betrachtung menschlichen Handelns im zeitlichen Verlauf. Durch die Beschäftigung mit Ereignissen und Lebenswelten der Vergangenheit gewinnen Schülerinnen und Schüler die Erkenntnis, dass vergangene Geschehnisse in enger Verbindung zur Gegenwart stehen und somit zum Verständnis der Welt beitragen, in die sie hineingeboren wurden. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen des Geschichtsunterrichts wird den Schülerinnen und Schülern die historische Bedingtheit des gegenwärtigen Standorts bewusst, was zur Entwicklung eines Historizitätsbewusstseins führt. Auf diese Weise kann das Fach Geschichte einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung der persönlichen Identität und zur sozialen Orientierung in der heutigen Zeit leisten (vgl. KLP, S. 10).

Ein charakteristisches Merkmal des Faches ist das historische Denken. Dieses umfasst die (Re-)Konstruktion sowie die Ermittlung vergangener Ereignisse und deren synchrone oder diachrone Verbindung zu historischen Zusammenhängen und Entwicklungen. Historisches Denken beinhaltet zudem die Dekonstruktion bestehender historischer Orientierungsangebote, also die kritische Auseinandersetzung mit den in Narrationen enthaltenen Deutungen und Beschreibungen, wie sie den Schülerinnen und Schülern in der Geschichtskultur begegnen (KLP, S. 10–11).

Die Aufgaben des Geschichtsunterrichts konzentrieren sich auf die Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Dieses Bewusstsein verbindet Wahrnehmungen und Deutungen der Vergangenheit mit Erfahrungen der Gegenwart und Erwartungen an die Zukunft. Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein erkennt den konstruktiven Charakter der Geschichtsschreibung sowie die eigene Standortgebundenheit und Perspektivität an. Die Fähigkeit zur sinnvollen Darstellung von Geschichte sowie zur Analyse und Beurteilung historischer Narrative sind Kennzeichen eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Ein solches Bewusstsein steht sowohl gegen Identitätslosigkeit als auch gegen verfestigte Geschichtsbilder. Es fördert einen aktiven demokratischen Umgang mit konkurrierenden Identitäten (KLP, S. 11–12).

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung sowohl in fachspezifischer als auch in fachunspezifischer Hinsicht erhalten sollen. Das Fach Geschichte, das traditionell ein stark ausgeprägtes Methodenbewusstsein besitzt, kann daher erheblich zu diesem Ziel der Schule beitragen: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texte, Bilder, Filme, Nachrichten etc.) befähigt die Schülerinnen und Schüler, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezugs eine kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit oft fremdartigen Texten fördert ihre Lesekompetenz, und das Verfassen eigener Narrationen schult ihre Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz. Die ständige Auseinandersetzung mit der Frage nach der „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen des eigenen Erkenntnis- und Urteilsvermögens auf.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

In der **Einführungsphase** setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit zentralen historischen Fragestellungen auseinander. Sie erweitern und systematisieren ihre Fähigkeiten zur Interpretation von Quellen und zur Analyse von Darstellungen, um ein solides Fundament sowohl inhaltlich als auch methodisch für die weitere Arbeit in der Qualifikationsphase im Fach Geschichte zu legen.

Grundkurse im Fach Geschichte stellen das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe dar und fördern eine umfassende Allgemeinbildung sowie eine grundlegende Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen. Sie führen in wesentliche Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe und Strukturen ein und vermitteln grundlegende Methoden des Faches.

Leistungskurse im Fach Geschichte zeichnen sich im Vergleich zu Grundkursen durch eine höhere Differenziertheit der angestrebten kognitiven Fähigkeiten aus sowie durch einen tiefergehenden Reflexionsgrad. Die Kompetenzen sind umfangreicher, komplexer und abstrakter, ebenso wie die zugrunde liegenden Quellen und Darstellungen. Zudem wird in Leistungskursen ein höheres Maß an Selbstständigkeit in der Ausführung, Vernetzung und Übertragung entsprechender Operationen erwartet.

Zusatzkurse berücksichtigen mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder des Kernlehrplans. Die Auswahl erfolgt auf Basis von Lernenden Interessen, Schulprogrammschwerpunkten und aktuellen Themen der Erinnerungskultur, wobei alle vier Kompetenzbereiche des Faches angemessen berücksichtigt werden.

Im **bilingualen Unterricht** werden neben den fachbezogenen Kompetenzen auch sprachliche und methodische Fertigkeiten in der Partnersprache entwickelt sowie interkulturelle Kompetenzen gefördert. Entsprechend den Anforderungen des Kernlehrplans können dabei auch inhaltliche Bezüge zu den Kulturen der jeweiligen Partnersprache hergestellt werden.

3. KOMPETENZBEREICHE, INHALTSFELDER UND KOMPETENZERWARTUNGEN

Die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Faches beschriebene übergreifende fachliche Kompetenz wird durch die Identifikation und Ausweisung fachspezifischer Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder detailliert. Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns, während Inhaltsfelder mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der gymnasialen Oberstufe verbindlichen und unverzichtbaren Themen systematisieren. Die Kompetenzerwartungen verbinden Prozesse und Inhalte und beschreiben die fachlichen Anforderungen sowie die angestrebten Lernergebnisse, die auf zwei Stufen bis zum Ende der Sekundarstufe II erreicht werden sollen.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

3.1 Kompetenzbereiche

- **Sachkompetenz:** Historisches Denken erfordert grundlegendes Wissen über Zeitkonzepte und Datierungssysteme, historische Epochen, Prozesse und Strukturen. Dieses Wissen ist sowohl Voraussetzung als auch Bestandteil der Sachkompetenz. Ohne eine sinnvolle Verknüpfung und reflektierten Umgang mit den enthaltenen Deutungen bleibt diese Kenntnis jedoch unfruchtbar. Daher bildet die Fähigkeit, mit Narrationen umzugehen, den Kern dieser Kompetenz. Dies umfasst sowohl die Fähigkeit, vergangene Ereignisse, Entwicklungen und Lebensgeschichten aus Quellen zu erfassen und zu deuten, als auch synchrone Zusammenhänge und diachrone Entwicklungen zu rekonstruieren und sinnvoll darzustellen. Zudem gehört dazu die Fähigkeit, vorhandene Kontextualisierungen, Deutungen und Beschreibungen auf ihre Voraussetzungen und Absichten hin zu analysieren. Hierfür ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler mit fachspezifischen Kategorien und Begriffen vertraut sind, die zur Strukturierung und Erschließung des historischen Bereichs dienen.
- **Methodenkompetenz:** Methodenkompetenz im Fach Geschichte bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler die notwendigen Verfahrensweisen beherrschen, um Fragen der Gegenwart an die Vergangenheit zu stellen, Informationen zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren, Zusammenhänge zu erklären und darzustellen sowie mit konkurrierenden Deutungen umzugehen. Die Grundlage dieser Arbeit bildet die Beschäftigung mit Quellen und Darstellungen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind der fachgerechte Umgang mit der Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen, die Analyse und kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen historischer Darstellung sowie die Entwicklung eigenständiger historischer Argumentationen. Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen und zu präsentieren.
- **Urteilskompetenz:** Schülerinnen und Schüler verfügen über Urteilskompetenz, wenn sie in der Lage sind, ein durch Argumente begründetes Urteil zu formulieren. Sachurteile betreffen die Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge, wobei die sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und die Triftigkeit der Argumente als Gütekriterien gelten. Bei Werturteilen werden normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und transparent gemacht; eigene Wertmaßstäbe werden reflektiert, wobei deren Zeitgebundenheit oder Dauerhaftigkeit berücksichtigt wird. Die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven zu identifizieren und einzunehmen, ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Urteilskompetenz.
- **Handlungskompetenz:** Dieser Kompetenzbereich umfasst die Fähigkeiten, die notwendig sind, um Prozesse und Ergebnisse historischen Denkens in die Lebenswelt einzubringen. Es geht dabei um geschichtlich reflektierte Handlungsdispositionen und die Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur. Historisches Denken wird lebensweltlich wirksam, wenn ein bestehendes Geschichtsbild auf der Grundlage neuer Erkenntnisse erweitert oder verändert wird. Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren dabei ihre Vorstellungen von und Einstellungen zur Vergangenheit. Wenn dabei explizit die aktuellen Einstellungen der eigenen Person oder Gruppe zur historischen Welt einbezogen werden, zeigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, Erkenntnisse auch zur eigenen

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Orientierung zu nutzen. Historische Erfahrungen werden genutzt, um die Bedingungen und Möglichkeiten eigenen Handelns zu reflektieren und Ziele sowie Strategien dieses Handelns zu entwerfen. Dies zeigt eine Handlungskompetenz, die auch zu konkretem gesellschaftlichem Handeln befähigen kann. Ein solches Handeln findet auch im Unterricht und in der Schulöffentlichkeit statt, wenn Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Sach-, Methoden- und Urteils Kompetenzen einsetzen, um an historischen Deutungsprozessen und Kontroversen teilzunehmen.

3.2 Inhaltsfelder

- ▫ Inhaltsfeld 1: Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
- ▫ Inhaltsfeld 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen im Mittelalter und früher Neuzeit
- ▫ Inhaltsfeld 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive
- Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

3.3 Progressionstabelle zu den übergeordneten Kompetenzerwartungen

Einführungsphase	Qualifikationsphase - Grundkurs	Qualifikationsphase - Leistungskurs
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3), • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4), 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3), • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2), • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3), • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), • erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6). 	<p>Handlungsspielräume (SK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5), beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6). 	<p>und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).
<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter 	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerechten die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

	Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).	präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).
<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschen-bilder (UK4), • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter gender-kritischem Aspekt (UK5), • erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6), • bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7), • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8). 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4), • erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6), • bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7), • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8). 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weiteren Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), • beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4), • erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6), • bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK7), • erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).
<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige 	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwartunter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige 	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5), präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	<p>Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5), präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).
---	--	--

4. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan zielt darauf ab, sämtliche im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle im Kernlehrplan erwarteten Kompetenzen bei den Lernenden zu entwickeln. Die Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichtsebene und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben gemäß dem Beschluss der Fachkonferenz dargestellt. Dieses Raster bietet den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den jeweiligen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten. Um Klarheit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die detaillierten Kompetenzerwartungen werden erst auf der Ebene der konkretisierten Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ soll zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich sein.

Die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ sowie „vorhabenbezogener Absprachen“ besitzt hingegen empfehlenden Charakter. Diese dienen insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen zur Orientierung in der neuen Schule und zur Verdeutlichung von fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen und Lernmitteln. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Es muss

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

jedoch sichergestellt werden, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans berücksichtigt werden.

In der Einführungsphase beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit zentralen historischen Fragestellungen. Sie erweitern und systematisieren ihre Kompetenzen zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen, um ein inhaltlich und methodisch tragfähiges Fundament für die weitere Arbeit in der Qualifikationsphase im Fach Geschichte zu legen.

Grundkurse in der Qualifikationsphase repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe in Hinblick auf eine fundierte Allgemeinbildung und eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung. Sie sollen in grundlegende Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe und Strukturen einführen und wesentliche Arbeitsmethoden des Faches vermitteln.

Leistungskurse im Fach Geschichte zeichnen sich durch ein höheres Maß an Differenziertheit der angestrebten kognitiven Operationen und eine tiefere Reflexion aus. Umfang, Komplexität und Abstraktionsgrad der Kompetenzen sowie der Umfang der zugrundeliegenden Quellen und Darstellungen sind größer. Zudem wird in Leistungskursen ein höherer Grad an Selbstständigkeit in der Ausführung, Vernetzung und dem Transfer entsprechender Operationen erwartet. Zusatzkurse berücksichtigen mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder, wobei die Lehrkräfte auf die Interessen der Lernenden, die Schulprogrammschwerpunkte und aktuelle Ereignisse der Erinnerungskultur eingehen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Faches angemessen berücksichtigt (KLP, Heft 4714, 2014, S. 13).

4.1 EINFÜHRUNGSPHASE

Einführungsphase (EF) - Übersicht

<p>Unterrichtsvorhaben I: Thema: "Fremdsein entlang der Jahrhunderte: Wie sich Menschen mit dem Unbekannten und Anderen auseinandersetzen" Inhaltsfeld: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive• Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa• Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: Thema: Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit – gesellschaftliche Realität oder leere Versprechen? Inhaltsfeld: IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen• Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution• Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>
<p>Leistungsbewertung: Eine Klausur/Halbjahr (90 Minuten)</p>	

Summe Einführungsphase (EF): 84 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase (EF)

UNTERRICHTSVORHABEN I: "Fremdsein entlang der Jahrhunderte: Wie sich Menschen mit dem Unbekannten und Anderen auseinandersetzen"

Inhaltsfeld:

IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: ca. 24 Stunden

Diagnose von Schülerkonzepten:

Die Diagnose von Schülerkonzepten hinsichtlich ihrer Analysefähigkeiten, Kontextualisierungen und Anfänge der Urteilsbildung erweist sich als essenziell für die Vorbereitung auf den Übergang zur Q1 und das Zentralabitur. Dabei spielt die Kontroverse eine zentrale Rolle, um die kognitive und kritische Auseinandersetzung der Schüler mit komplexen historischen Sachverhalten zu fördern.

- **Analysefähigkeiten:** Es gilt, die Schüler in ihren methodischen Kompetenzen zu schulen, damit sie historische Quellen und Darstellungen kritisch hinterfragen und interpretieren können. Hierbei wird ein besonderer Fokus auf die Entwicklung von Fertigkeiten im Bereich der Quellenanalyse und der methodisch fundierten Untersuchung historischer Narrationen gelegt.
- **Kontextualisierungen:** Schüler sollen befähigt werden, historische Ereignisse und Prozesse in ihren jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Kontexten zu verorten. Die Fähigkeit zur Kontextualisierung umfasst das Erkennen von Zusammenhängen und Wechselwirkungen zwischen verschiedenen historischen Phänomenen und die Einordnung dieser in größere historische Entwicklungen.
- **Anfänge der Urteilsbildung:** Die Förderung der Urteilsbildung erfordert die Fähigkeit, historische Ereignisse und Entwicklungen nicht nur zu beschreiben, sondern auch kritisch zu bewerten. Dies schließt ein, dass Schüler lernen, unterschiedliche historische Perspektiven zu erkennen und zu reflektieren, um fundierte und differenzierte Urteile zu formulieren.

Die Auseinandersetzung mit kontroversen Themen ist hierbei von besonderer Bedeutung. Durch die Diskussion und Analyse kontroverser historischer Fragestellungen sollen Schüler lernen, argumentative Positionen zu entwickeln und ihre Urteile auf der Grundlage differenzierter Informationsverarbeitung und kritischer Reflexion zu stützen. Dieser Prozess unterstützt nicht nur die Vorbereitung auf das Zentralabitur, sondern fördert auch die allgemeine politische und gesellschaftliche Urteilsfähigkeit der Schüler.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN: Die SuS	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN ¹
<p>DIE GERMANEN IN DEN AUGEN DER ANDEREN – KONSTRUKTION EINES FREMDEN BILDES.</p> <p>Was bedeutet "Barbar"? Antike Perspektiven und ihre Funktionen (Unterschiedliche antike Konzepte von "Barbarei" und ihre Auswirkungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle von Stereotypen und Vorurteilen in antiken Fremdenbildern • Einfluss auf politische Entscheidungen und soziale Interaktionen • Römer und Germanen: Zwischen Konfrontation und Kooperation • Kontinuität und Wandel im Bild der Barbaren • Entwicklung des römischen Blicks auf die Germanen über die Zeit hinweg • Bedeutung von Handel, Migration und kulturellem Austausch • Einfluss politischer und militärischer Ereignisse auf das Barbarenbild <p>Mythos Arminius – Hermann: Zwischen historischer Forschung, künstlerischer Darstellung und politischem Kalkül (Die verschiedenen Facetten der Hermanns-Figur)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Grundlagen und Interpretationen von Arminius • Darstellungen in Kunst, Literatur und Politik durch die Jahrhunderte • Bedeutung des Hermannsdenkmals und der Hermanns-Schlacht für nationale Identitäten 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktionscharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). 	<p>Was bedeutet "Barbar"? Antike Perspektiven und ihre Funktionen</p> <p>Unterschiedliche antike Konzepte von "Barbarei" und ihre Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenarbeit (Schüler analysieren griechische und römische Texte und identifizieren Beschreibungen von "Barbaren") <p>Die Rolle von Stereotypen und Vorurteilen in antiken Fremdenbildern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel (Schüler schlüpfen in die Rolle verschiedener antiker Figuren und diskutieren aus deren Perspektive) <p>Einfluss auf politische Entscheidungen und soziale Interaktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatte (Simulation einer römischen Senatssitzung, in der über den Umgang mit "Barbaren" diskutiert wird) <p>Römer und Germanen: Zwischen Konfrontation und Kooperation</p> <p>Kontinuität und Wandel im Bild der Barbaren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chronologische Darstellung (Erstellung eines Zeitstrahls, der die Veränderungen im Barbarenbild dokumentiert) <p>Entwicklung des römischen Blicks auf die Germanen über die Zeit hinweg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (Schüler untersuchen römische Quellen und dokumentieren Veränderungen in der Wahrnehmung der Germanen) <p>Bedeutung von Handel, Migration und kulturellem Austausch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektstage (Schüler erarbeiten Präsentationen zu den Themen Handel, Migration und kultureller Austausch zwischen Römern und Germanen) <p>Einfluss politischer und militärischer Ereignisse auf das Barbarenbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudie (Analyse spezifischer Ereignisse wie Schlachten und deren Auswirkungen auf das Bild der Barbaren) <p>Mythos Arminius – Hermann: Zwischen historischer</p>

¹ Die Fachkonferenz Geschichte hat sich auf eine exemplarische Auswahl an Absprachen verständigt, um verschiedene Themenschwerpunkte im Unterricht vielseitig und praxisnah zu behandeln. Alle dargestellten vorhabenbezogenen Absprachen sind nicht obligatorisch und dienen als Anregung für die Gestaltung des Unterrichts.

		<p>Forschung, künstlerischer Darstellung und politischem Kalkül Historische Grundlagen und Interpretationen von Arminius</p> <ul style="list-style-type: none">• Quellenarbeit (Untersuchung der historischen Quellen zu Arminius und seiner Zeit) <p>Darstellungen in Kunst, Literatur und Politik durch die Jahrhunderte</p> <ul style="list-style-type: none">• Bildanalyse (Analyse der Darstellung von Arminius in verschiedenen Medien und Epochen) <p>Bedeutung des Hermannsdenkmals und der Hermanns-Schlacht für nationale Identitäten</p> <ul style="list-style-type: none">• Exkursion und Projekttag (Besuch des Hermannsdenkmals und Erarbeitung von Projekten zur nationalen Bedeutung der Hermanns-Schlacht)
--	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Das Eigene und das Fremde: Selbst- und Fremdwahrnehmung im Mittelalter (Weltbilder und ihre Abbildung in mittelalterlichen Weltkarten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Darstellungen und Interpretationen in mittelalterlichen Weltkarten • Einfluss von Religion, Wissenschaft und Kultur auf die Gestaltung der Weltbilder • Vergleich der europäischen und außereuropäischen Weltkarten des Mittelalters <p>Über den Horizont hinaus? Möglichkeiten und Grenzen der Welterkenntnis im Mittelalter (Erforschung und Verständnis der Welt im Mittelalter)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technologische, geografische und kulturelle Grenzen der Welterkenntnis • Reisen, Handel und ihre Auswirkungen auf die Erweiterung des Wissens • Interkulturelle Kontakte und ihr Einfluss auf das Verständnis von Fremdheit 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder(und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). 	<p>Das Eigene und das Fremde: Selbst- und Fremdwahrnehmung im Mittelalter</p> <p>Analyse der Darstellungen und Interpretationen in mittelalterlichen Weltkarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkstatt für Kartografie (Schüler erstellen eigene mittelalterliche Weltkarten basierend auf historischen Vorlagen) • Galerie-Gang (Schüler gehen im Klassenraum umher und analysieren verschiedene mittelalterliche Weltkarten, die an den Wänden hängen) <p>Einfluss von Religion, Wissenschaft und Kultur auf die Gestaltung der Weltbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion (Schüler diskutieren in einer simulierten mittelalterlichen Universität über die Einflüsse von Religion, Wissenschaft und Kultur auf Weltbilder) • Kollaborative Mindmap (Erstellung einer großen Mindmap im Klassenzimmer, die die verschiedenen Einflüsse auf die Gestaltung der Weltbilder zeigt) <p>Vergleich der europäischen und außereuropäischen Weltkarten des Mittelalters</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationaler Kartenvergleich (Schüler recherchieren und präsentieren verschiedene mittelalterliche Weltkarten aus Europa und anderen Kulturen) • Virtuelles Museum (Schüler erstellen digitale Ausstellungen zu europäischen und außereuropäischen Weltkarten) <p>Über den Horizont hinaus? Möglichkeiten und Grenzen der Welterkenntnis im Mittelalter</p> <p>Technologische, geografische und kulturelle Grenzen der Welterkenntnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technologie-Projekt (Schüler bauen Modelle von mittelalterlichen Navigationsinstrumenten und erklären ihre Funktionsweise) • Grenzenreise (Interaktive Karte, auf der Schüler die geografischen und kulturellen Grenzen der mittelalterlichen Welterkenntnis markieren) <p>Reisen, Handel und ihre Auswirkungen auf die Erweiterung des Wissens</p>
---	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• Handelskarawane (Simulation einer Handelsreise mit verschiedenen Stationen und Herausforderungen, die Schüler lösen müssen)• Reisetagebuch-Projekt (Schüler schreiben fiktive Reisetagebücher von mittelalterlichen Händlern und Entdeckern und tauschen diese aus) <p>Interkulturelle Kontakte und ihr Einfluss auf das Verständnis von Fremdheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Interkulturelles Rollenspiel (Schüler schlüpfen in die Rolle von mittelalterlichen Reisenden und Einwohnern fremder Länder und interagieren miteinander)• Ethnographisches Projekt (Schüler erstellen ethnographische Berichte basierend auf historischen Quellen über verschiedene Kulturen des Mittelalters)
--	--	--

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Entdeckung des Fremden in der Welt: Reiseberichte als kulturelle Aneignung (Vielfalt der Reiseformen in der Frühen Neuzeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen Pilgerreisen, Handelsreisen und Entdeckungsreisen • Technologische und kulturelle Einflüsse auf das Reisen • Bedeutung des globalen Handels und kolonialer Expansion <p>Reiseberichte: Ihre Funktion und Wirkung (Analyse der Rolle von Reiseberichten in der Kulturgeschichte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische und politische Funktionen von Reiseberichten • Wirkung auf das europäische Weltbild und kollektive Vorstellungen von Exotik • Unterschiede zwischen persönlichen Erfahrungsberichten und wissenschaftlichen Expeditionen <p>Wer ist der Fremde? Perspektiven und Wahrnehmungen (Betrachtung der fremden Kulturen aus unterschiedlichen Blickwinkeln)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Perspektiven auf die Darstellung des Fremden • Rezeption von Fremdheit in der europäischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit • Einfluss von Reiseberichten auf interkulturelles Verständnis und ethnographische Studien 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion eurozentrischer Weltbilder in der Neuzeit. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). 	<p>Entdeckung des Fremden in der Welt: Reiseberichte als kulturelle Aneignung</p> <p>Unterschiede zwischen Pilgerreisen, Handelsreisen und Entdeckungsreisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Ausstellung (Schüler gestalten eine Ausstellung im Klassenzimmer, bei der sie verschiedene Reisearten durch Stationen mit Objekten, Karten und Tagebucheinträgen nachstellen) • Reise-Tagebuch (Jeder Schüler schreibt ein fiktives Tagebuch aus der Perspektive eines Pilgers, Händlers oder Entdeckers und präsentiert es der Klasse) <p>Technologische und kulturelle Einflüsse auf das Reisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Escape Room (Ein historisch gestalteter Escape Room im Klassenzimmer, in dem Schüler Rätsel zu technologischen und kulturellen Einflüssen auf das Reisen lösen müssen) • Innovationswerkstatt (Schüler entwerfen in Gruppen Modelle oder Plakate von Erfindungen, die das Reisen in der Frühen Neuzeit ermöglichten, und präsentieren diese) <p>Bedeutung des globalen Handels und kolonialer Expansion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel (Schüler simulieren eine internationale Handelskonferenz im 17. Jahrhundert, bei der sie die Interessen verschiedener Kolonialmächte vertreten) • Markt der Kulturen (Ein Schulprojekt, bei dem Schüler Stände zu verschiedenen kolonialen Handelsgütern und deren Ursprungsländern gestalten) <p>Reiseberichte: Ihre Funktion und Wirkung</p> <p>Literarische und politische Funktionen von Reiseberichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Schreiben (Schüler verfassen eigene kurze Reiseberichte mit einem literarischen oder politischen Schwerpunkt und lesen diese vor) • Podiumsdiskussion (Schüler simulieren eine historische Diskussion über die politischen und literarischen Funktionen von Reiseberichten) <p>Wirkung auf das europäische Weltbild und kollektive Vorstellungen von Exotik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Landkarte (Erstellung einer großen Weltkarte, auf der Schüler Reiseberichte und ihre Einflüsse auf das europäische Weltbild markieren) <p>Unterschiede zwischen persönlichen Erfahrungsberichten</p>
--	---	--

		<p>und wissenschaftlichen Expeditionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatte (Eine Debatte darüber, welche Art von Reisebericht historisch wertvoller ist: persönliche Erlebnisse oder wissenschaftliche Berichte) • Workshop (Ein Workshop, bei dem Schüler in Gruppen Reiseberichte analysieren und deren Authentizität und wissenschaftlichen Wert bewerten) <p>Wer ist der Fremde? Perspektiven und Wahrnehmungen</p> <p>Anthropologische Perspektiven auf die Darstellung des Fremden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gastvortrag und Diskussion (Einladen eines Anthropologen oder Historikers, der über die Darstellung des Fremden spricht, gefolgt von einer Diskussion) • Filmprojekt (Schüler erstellen kurze Dokumentarfilme über die Darstellung des Fremden in verschiedenen historischen Epochen) <p>Rezeption von Fremdheit in der europäischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel (Schüler nehmen die Rollen verschiedener europäischer Gesellschaftsmitglieder ein und diskutieren ihre Ansichten über Fremdheit) <p>Einfluss von Reiseberichten auf interkulturelles Verständnis und ethnographische Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Simulation (Simulation einer interkulturellen Begegnung basierend auf einem historischen Reisebericht, bei der Schüler beide Seiten vertreten) • Forschungsprojekt (Schüler recherchieren und präsentieren, wie ein bestimmter Reisebericht die ethnographischen Studien und das interkulturelle Verständnis beeinflusst hat)
--	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Fremdsein und Integration: Migration im Ruhrgebiet im 19. und 20. Jahrhundert („Go West“: Zuwanderung und Integration der Ruhrpolen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Motivationen der Migration aus dem Ruhrgebiet • Lebensbedingungen und soziale Integration der Ruhrpolen im Westen • Kulturelle und wirtschaftliche Beiträge der Ruhrpolen zur deutschen Gesellschaft <p>„Gastarbeiter“ in der Bundesrepublik: Selbst- und Fremdwahrnehmung (Erfahrungen und Herausforderungen der Arbeitsmigranten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwerbung und Arbeitsbedingungen für Gastarbeiter in Deutschland • Selbstwahrnehmung und Identitätsbildung der Gastarbeitergemeinschaften • Integration und gesellschaftliche Teilhabe der Gastarbeiter in der Bundesrepublik 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	<p>Fremdsein und Integration: Migration im Ruhrgebiet im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Ursachen und Motivationen der Migration aus dem Ruhrgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen-Analyse (Schüler erstellen Mindmaps oder Ursachenketten-Diagramme, um die Gründe für die Migration aus dem Ruhrgebiet zu untersuchen) • Zeitzeugeninterviews (Schüler führen Interviews mit älteren Menschen aus der Region über ihre Familienmigrationserfahrungen) <p>Lebensbedingungen und soziale Integration der Ruhrpolen im Westen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten-Projekt (Schüler erstellen Collagen oder multimediale Präsentationen über die Lebensbedingungen der Ruhrpolen und ihre Integration) • Simulation der Nachbarschaft (Schüler spielen Szenen aus dem Alltag der Ruhrpolen-Nachbarschaften nach, um die Integration zu verstehen) <p>Kulturelle und wirtschaftliche Beiträge der Ruhrpolen zur deutschen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturmarkt (Schüler organisieren einen Markt, auf dem sie kulturelle und wirtschaftliche Beiträge der Ruhrpolen darstellen und verkaufen) • Debattenforum (Schüler debattieren über die positiven und negativen Auswirkungen der Ruhrpolen-Migration auf die deutsche Gesellschaft) <p>„Gastarbeiter“ in der Bundesrepublik: Selbst- und Fremdwahrnehmung</p> <p>Anwerbung und Arbeitsbedingungen für Gastarbeiter in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rekrutierungs-Simulation (Schüler spielen Rollen von Arbeitgebern, Politikern und Gastarbeitern und simulieren die Anwerbung und Vertragsverhandlungen) • Arbeitsrecht-Quiz (Schüler erstellen ein Quiz über die Arbeitsbedingungen der Gastarbeiter und ihre rechtliche Situation) <p>Selbstwahrnehmung und Identitätsbildung der Gastarbeitergemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identitäts-Workshop (Schüler gestalten Collagen oder
--	---	---

		<p>digitale Präsentationen über die Identitäten und kulturellen Hintergründe der Gastarbeitergemeinschaften)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählcafé (Schüler und Gastarbeiterinterviewpartner teilen Geschichten und persönliche Erlebnisse über ihre Identitätsbildung und Erfahrungen) <p>Integration und gesellschaftliche Teilhabe der Gastarbeiter in der Bundesrepublik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel zur Integration (Schüler simulieren in Gruppen Projekte und Maßnahmen zur Förderung der Integration von Gastarbeitern in die Gesellschaft) • Ausstellung der Teilhabe (Schüler organisieren eine Ausstellung über die Beiträge und Erfolge der Gastarbeiter in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft)
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN II: Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit – gesellschaftliche Realität oder leere Versprechen?

Inhaltsfeld:

IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN: Die SuS	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN ²
<p><i>Demokratische Wurzeln und Entwicklungsetappen.</i></p> <p>Attische Demokratie: Pionierarbeit der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktionen der attischen Demokratie • Bürgerbeteiligung und politische Entscheidungsprozesse im antiken Athen • Kritikpunkte und Herausforderungen der attischen Demokratie <p>Staatstheorien der Aufklärung.</p> <p>Einflussreiche Denker und ihre Ideen zur Staatsorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ John Locke: Sozialvertragstheorie und individuelle Freiheiten ▪ Montesquieu: Gewaltenteilung und Checks and Balances ▪ Rousseau: Das Konzept des allgemeinen Willens und direkte Demokratie <p>Der Unabhängigkeitskampf der amerikanischen Kolonien.</p> <p>Entstehung und Verlauf der amerikanischen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen und Auslöser für den Unabhängigkeitskrieg ▪ Die Rolle von politischen Idealen und wirtschaftlichen Interessen ▪ Die Bedeutung der Unabhängigkeitserklärung und ihre internationalen Auswirkungen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). 	<p>Attische Demokratie: Pionierarbeit der Antike</p> <p>Struktur und Funktionen der attischen Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag (über die Struktur der attischen Demokratie) • Mindmap (zur Darstellung der politischen Institutionen) • Gruppenarbeit (zur Erstellung von Plakaten über Ekklesia, Boule und Dikasterien) • Modellbau (Erstellung eines Modells des antiken Athener Versammlungsplatzes) • Quiz (über die Funktionen und Strukturen der Institutionen) <p>Bürgerbeteiligung und politische Entscheidungsprozesse im antiken Athen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel (Simulation der attischen Demokratie) • Diskussion (über die Rolle der Bürgerbeteiligung) • Quellenanalyse (von Thukydides und Aristoteles) • Rollenspiel (Nachspielen einer Bürgerdebatte in der Ekklesia) • Diagramm erstellen (zur Darstellung der Entscheidungsprozesse) <p>Kritikpunkte und Herausforderungen der attischen Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatte (über die Kritikpunkte der attischen Demokratie) • Rollenspiel (mit unterschiedlichen Perspektiven der antiken Bürger) • Posterpräsentation (über Herausforderungen und Schwächen) • Essay schreiben (über die Kritikpunkte und Herausforderungen) • Podiumsdiskussion (mit Schülern, die verschiedene historische Persönlichkeiten darstellen) <p>Staatstheorien der Aufklärung</p> <p>John Locke: Sozialvertragstheorie und individuelle Freiheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (von Texten von John Locke) • Kreatives Schreiben (fiktiver Dialog zwischen Locke und

² Die Fachkonferenz Geschichte hat sich auf eine exemplarische Auswahl an Absprachen verständigt, um verschiedene Themenschwerpunkte im Unterricht vielseitig und praxisnah zu behandeln. Alle dargestellten vorhabenbezogenen Absprachen sind nicht obligatorisch und dienen als Anregung für die Gestaltung des Unterrichts.

		<p>einem heutigen Bürger)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagramm erstellen (zur Sozialvertragstheorie) • Debatte (über die Relevanz von Lockes Theorien heute) • Comic gestalten (zur Veranschaulichung von Lockes Ideen) <p>Montesquieu: Gewaltenteilung und Checks and Balances</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindmap (zur Gewaltenteilung) • Gruppenarbeit (zur Analyse von Montesquieus Werk) • Präsentation (über das System der Checks and Balances) • Diskussion (über die Anwendung in modernen Demokratien) • Fallstudienanalyse (von Staaten mit Gewaltenteilung) <p>Rousseau: Das Konzept des allgemeinen Willens und direkte Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse/Interpretation von Darstellungen (von Rousseaus Schriften) • Szenario erstellen (über eine direkte Demokratie) • Diskussion (über den allgemeinen Willen und seine Umsetzung) • Debatte (über die Vor- und Nachteile der direkten Demokratie) • Diagramm erstellen (zum Konzept des allgemeinen Willens) <p>Der Unabhängigkeitskampf der amerikanischen Kolonien Ursachen und Auslöser für den Unabhängigkeitskrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming (zu den Ursachen des Unabhängigkeitskrieges) • Zeitstrahl erstellen (mit den wichtigsten Ereignissen) • Gruppenprojekt (zur Darstellung der politischen und wirtschaftlichen Ursachen) • Kartenanalyse (von politischen und wirtschaftlichen Einflussgebieten) • Quellenanalyse (von Briefen und Dokumenten der Zeit) <p>Die Rolle von politischen Idealen und wirtschaftlichen Interessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (von Schriften und Reden der Unabhängigkeitsbewegung) • Diskussion (über die politischen Ideale)
--	--	--

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel (über die wirtschaftlichen Interessen der Kolonisten) • Poster erstellen (über die wichtigsten politischen Ideale) • Podiumsdiskussion (über die verschiedenen Interessen und ihre Bedeutung) <p>Die Bedeutung der Unabhängigkeitserklärung und ihre internationalen Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse (der Unabhängigkeitserklärung) • Debatte (über die internationalen Auswirkungen) • Präsentation (über die Bedeutung der Unabhängigkeitserklärung) • Zeitleiste erstellen (mit den internationalen Reaktionen) • Fallstudienanalyse (von Revolutionen und Unabhängigkeitsbewegungen inspiriert durch die amerikanische Revolution)
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte - Das Beispiel der Französischen Revolution.</p> <p>Ursachen und Entwicklung der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale, wirtschaftliche und politische Ursachen der Französischen Revolution ▪ Verlauf der Revolution von den Anfängen bis zum Sturm auf die Bastille ▪ Einfluss von Aufklärungsideen und politischen Idealen <p>Menschenrechte und die Eskalation der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Rolle der Menschenrechte in den revolutionären Umbrüchen ▪ Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 ▪ Radikalisierung und Terror während der Französischen Revolution ▪ Diskussionen und Kämpfe um die universelle Gültigkeit der Menschenrechte <p>Menschenrechte – auch für Frauen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Frage nach Gleichberechtigung und Frauenrechten in 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht, • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. <p>Methodenkompetenz:</p>	<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte - Das Beispiel der Französischen Revolution</p> <p>Soziale, wirtschaftliche und politische Ursachen der Französischen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint) • Kollaborative Mindmap (mit MindMeister) • Vortrag (über die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Ursachen) • Gruppenarbeit (zur Erarbeitung von Plakaten zu den Ursachen) • Quellenanalyse (von zeitgenössischen Dokumenten) • Interpretation (von zeitgenössischen Karikaturen) <p>Verlauf der Revolution von den Anfängen bis zum Sturm auf die Bastille</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Zeitleiste (mit Tiki-Toki oder TimeToast) • Rollenspiel (über wichtige Ereignisse) • Animierte Videos erstellen (mit Powtoon über

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauen und ihre Rolle in den politischen Umwälzungen der Revolution ▪ Forderungen nach Gleichheit und Rechten für Frauen ▪ Herausforderungen und Kontroversen bei der Umsetzung von Frauenrechten 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2). 	<p>Schlüsselergebnisse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quizlet Live (über den Verlauf der Revolution) • Posterpräsentation (über die Schlüsselergebnisse) <p>Einfluss von Aufklärungsideen und politischen Idealen</p> <ul style="list-style-type: none"> • WebQuest (über die Ideen der Aufklärung) • Podcast erstellen (über den Einfluss der Aufklärung auf die Revolution) • Diskussion (über den Einfluss der Aufklärung) • Präsentation (über die politischen Ideale) • Kreatives Schreiben (fiktiver Brief eines Revolutionärs) <p>Menschenrechte und die Eskalation der Revolution</p> <p>Die Rolle der Menschenrechte in den revolutionären Umbrüchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789) • Virtuelle Podiumsdiskussion (mit Tools wie Zoom oder MS Teams) • Rollenspiel (über Debatten zur Menschenrechtserklärung) • Essay schreiben (über die Bedeutung der Menschenrechte) • Poster erstellen (über die Menschenrechte von 1789) <p>Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse (der Erklärung) • Gruppenarbeit (zur Erstellung eines modernen Vergleichs) • Interaktive eBook erstellen (mit Book Creator) • Diskussion (über die Inhalte der Erklärung) • Zeitleiste erstellen (über die Umsetzung der Erklärung) <p>Radikalisierung und Terror während der Französischen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatte (über die Radikalisierung und ihre Ursachen) • Virtuelle Reality Erfahrung (über die Terrorherrschaft, z.B. mit VR-Brillen) • Primärquellenanalyse (von Dokumenten der Terrorzeit) • Film oder Doku schauen (über die Terrorherrschaft und besprechen) • Blogartikel schreiben (auf einer Klassenwebsite) <p>Diskussionen und Kämpfe um die universelle Gültigkeit der Menschenrechte</p>
---	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Debatte (über die universelle Gültigkeit der Menschenrechte) • Kreatives Schreiben (fiktiver Dialog zwischen Befürwortern und Gegnern) • Virtuelles Diskussionsforum (auf Moodle oder Google Classroom) • Podiumsdiskussion (mit verschiedenen Perspektiven) • Gruppenarbeit (zur Erstellung von Argumentationskarten) <p>Menschenrechte – auch für Frauen? Die Frage nach Gleichberechtigung und Frauenrechten in der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag (über Frauenrechte in der Revolution) • Virtuelle Ausstellung (über Frauenrechte mit Artsteps) • Primärquellenanalyse (von Schriften von Frauenrechtlerinnen) • Posterpräsentation (über die Forderungen nach Gleichberechtigung) • Rollenspiel (über Debatten zur Frauenrechte) <p>Frauen und ihre Rolle in den politischen Umwälzungen der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit (zur Erarbeitung von Biografien wichtiger Frauen) • Animierte Kurzfilme (über Frauenrollen, z.B. mit Toontastic) • Diskussion (über die Bedeutung der Frauen in der Revolution) • Kreatives Schreiben (fiktive Tagebucheinträge von Frauen) • Film oder Doku schauen (über Frauen in der Revolution und besprechen) <p>Forderungen nach Gleichheit und Rechten für Frauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Zusammenfassen (von Forderungskatalogen) • Digitale Reden (als Videoaufnahmen) • Debatte via Livestream (über die Forderungen und ihre Bedeutung) • Präsentation (über die Forderungen und ihre Umsetzung) • Poster erstellen (über die wichtigsten Forderungen) <p>Herausforderungen und Kontroversen bei der Umsetzung</p>
--	--	--

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<p>von Frauenrechten</p> <ul style="list-style-type: none">• Diskussion (über die Herausforderungen)• Rollenspiel (über Kontroversen zur Frauenrechtsbewegung)• Essay schreiben (über die Herausforderungen und Kontroversen)• Online-Gruppendiskussion (auf Padlet oder Google Classroom)• Quellenanalyse (von Dokumenten zur Frauenrechtsbewegung)
--	--	--

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Geltungsbereiche der Menschenrechte - Historische und aktuelle Perspektiven.</p> <p>Sklaverei und ihre Abschaffung in den USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprünge der Sklaverei in den Vereinigten Staaten und ihre Auswirkungen • Abolitionistische Bewegungen und rechtliche Schritte zur Sklavenbefreiung • Langfristige Auswirkungen auf die Menschenrechtsbewegung in den USA <p>Bürgerrechte und die Soziale Frage - Freiheit und ihre Grenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Bürgerrechten und sozialer Gerechtigkeit • Herausforderungen und Kämpfe um die Wahrung individueller Freiheiten • Die Rolle des Staates und gesellschaftlicher Institutionen bei der Sicherung von Freiheit <p>Der Kampf der Menschenrechte gegen totalitäre Regime</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideologische Grundlagen und Praktiken des Kommunismus und Nationalsozialismus • Auswirkungen auf individuelle Freiheiten und Menschenrechte • Internationale Reaktionen und die Rolle der Menschenrechtsdeklarationen <p>Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte - Anspruch und Wirklichkeit im 21. Jahrhundert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Inhalte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 • Fortschritte und Herausforderungen bei der weltweiten Umsetzung der Menschenrechte • Aktuelle Debatten und Zukunftsaussichten für die Menschenrechtsbewegung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand, • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). 	<p>Fremdsein und Integration: Migration im Ruhrgebiet im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>„Go West“: Zuwanderung und Integration der Ruhrpolen</p> <p>Ursachen und Motivationen der Migration aus dem Ruhrgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint) • Gruppenarbeit (zur Erstellung von Plakaten zu den Ursachen) • Quellenanalyse (von historischen Dokumenten) • Diskussionsrunde (über die Motivationen der Migranten) • Kollaborative Mindmap (mit MindMeister) <p>Lebensbedingungen und soziale Integration der Ruhrpolen im Westen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel (über das Leben der Ruhrpolen) • Erstellung eines Tagebuchs (fiktiv aus Sicht eines Ruhrpolen) • Film oder Doku schauen (über die Ruhrpolen und besprechen) • Wandzeitung (über die Lebensbedingungen und Integration) • Zeitzeugeninterview (wenn möglich, mit Nachfahren oder Historikern) • Quellenanalyse (historischer Berichte und Zeitungsartikel) • Interpretation von Darstellungen (aus Kunst und Medien) <p>Kulturelle und wirtschaftliche Beiträge der Ruhrpolen zur deutschen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (über kulturelle und wirtschaftliche Beiträge) • Kreatives Schreiben (Artikel über den Einfluss der Ruhrpolen) • Multimedia-Präsentation (mit Videos, Bildern und Texten) • Diskussionsrunde (über den Beitrag der Ruhrpolen) • Interpretation von Darstellungen (aus Kunst und Medien) • Erkundung der Bedeutung des Fußballs (speziell FC Schalke 04) und seiner Rolle bei der Integration der Ruhrpolen • Exkursion (zum FC Schalke 04-Stadion mit Fokus auf die
--	--	---

		<p>Geschichte des Vereins und der Ruhrpolen) „Gastarbeiter“ in der Bundesrepublik: Selbst- und Fremdwahrnehmung Anwerbung und Arbeitsbedingungen für Gastarbeiter in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Zeitleiste (mit Tiki-Toki oder TimeToast) • Quellenanalyse (von Verträgen und Berichten) • Rollenspiel (über die Anwerbung und das Leben der Gastarbeiter) • Film oder Doku schauen (über Gastarbeiter und ihre Lebensbedingungen) • Wandzeitung (über die Arbeitsbedingungen und Anwerbung) <p>Selbstwahrnehmung und Identitätsbildung der Gastarbeitergemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Tagebuchs (fiktiv aus Sicht eines Gastarbeiters) • Diskussionsrunde (über Identität und Selbstwahrnehmung) • Interviews (mit Nachfahren von Gastarbeitern) • Multimedia-Präsentation (mit Videos, Bildern und Texten) • Podcast erstellen (über die Erfahrungen der Gastarbeiter) <p>Integration und gesellschaftliche Teilhabe der Gastarbeiter in der Bundesrepublik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (über die Integration und Teilhabe) • Debatte (über die Integrationserfolge und -herausforderungen) • Zeitzeugeninterview (wenn möglich, mit Nachfahren oder Historikern) • Kreatives Schreiben (fiktiver Brief eines Gastarbeiters an die Familie) • Analyse von Fußballvereinen (wie FC Schalke 04 als Integrationsplattform)
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: "Kulturkampf im Mittelalter und der Frühen Neuzeit: Islamische und christliche Deutungen im Spannungsfeld".

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Inhaltsfeld:

IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN: Die SuS	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN³
-----------------------------	---	--

³ Die Fachkonferenz Geschichte hat sich auf eine exemplarische Auswahl an Absprachen verständigt, um verschiedene Themenschwerpunkte im Unterricht vielseitig und praxisnah zu behandeln. Alle dargestellten vorhabenbezogenen Absprachen sind nicht obligatorisch und dienen als Anregung für die Gestaltung des Unterrichts.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Religion und Staat - Bündnis zwischen Krone und Kreuz? Herrschaft und Religion im Abendland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verflechtung von Kirche und Staat im christlichen Europa • Entwicklung und Dynamik der Beziehung zwischen geistlicher und weltlicher Autorität • Religiöse Rechtfertigung politischer Macht und Herrschaftslegitimität • Konflikte und Kooperationen zwischen Kirche und Monarchie <p>Einheit und Spaltung - Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im mittelalterlichen Islam.</p> <p>Die Struktur und Rolle von religiöser und weltlicher Autorität im islamischen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Kalifat, Sultanat und religiöser Autorität im mittelalterlichen Islam • Spannungen und Kooperationen zwischen religiösen Institutionen und politischen Herrschern • Auswirkungen auf die politische Stabilität und gesellschaftliche Integration • Diskriminierung oder Integration? Der Umgang mit religiösen Minderheiten in den islamischen Staaten des Mittelalters • Historische Beispiele für Toleranz und Diskriminierung gegenüber religiösen Minderheiten 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). 	<p>Religion und Staat - Bündnis zwischen Krone und Kreuz? Herrschaft und Religion im Abendland</p> <p>Die Verflechtung von Kirche und Staat im christlichen Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (von historischen Dokumenten) • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint) • Diskussionsrunde (über die Rolle der Kirche im Staat) • Wandzeitung erstellen • Virtual Reality Tour (durch eine mittelalterliche Stadt mit Fokus auf Kirche und Staat) • Museumsexkursion (zum Thema Kirche und Staat im Mittelalter) <p>Entwicklung und Dynamik der Beziehung zwischen geistlicher und weltlicher Autorität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debattensimulation (über historische Konflikte zwischen Kirche und Staat) • Zeitleiste erstellen (mit wichtigen Ereignissen) • Kollaborative Mindmap (mit MindMeister) • Interpretation von Darstellungen (aus Kunst und Literatur) • Expertengespräch (mit einem Historiker oder Theologen) • Erstellung eines Podcast (über die Beziehung zwischen Kirche und Staat) <p>Religiöse Rechtfertigung politischer Macht und Herrschaftslegitimität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (über die Rechtfertigung politischer Macht durch Religion) • Debatte (über die Legitimität von Herrschaft durch religiöse Begründungen) • Erstellung eines Tagebuchs (fiktiv aus Sicht eines mittelalterlichen Herrschers) • Quellenanalyse (von religiösen Texten und politischen Reden) • Erkundung der Bedeutung von Symbolen (in der Herrschaftslegitimation) • Erstellung einer interaktiven Website (über religiöse und politische Macht) <p>Konflikte und Kooperationen zwischen Kirche und Monarchie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel (über historische Konflikte und Kooperationen)
--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Film oder Doku schauen (über bedeutende Konflikte) • Erstellung einer digitalen Ausstellung (mit Videos, Bildern und Texten) • Diskussionsrunde (über die Auswirkungen von Konflikten) • Historisches Planspiel (über Verhandlungen zwischen Kirche und Monarchie) <p>Thema: Einheit und Spaltung - Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im mittelalterlichen Islam</p> <p>Die Struktur und Rolle von religiöser und weltlicher Autorität im islamischen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (von historischen Dokumenten) • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint) • Diskussionsrunde (über die Struktur der Macht im Islam) • Wandzeitung erstellen • Virtuelle Exkursion (zu historischen Stätten im islamischen Kontext) • Web Quest (über die Struktur von Kalifat und Sultanat) <p>Konzepte von Kalifat, Sultanat und religiöser Autorität im mittelalterlichen Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debattensimulation (über die Rollen von Kalifen und Sultanen) • Zeitleiste erstellen (mit wichtigen Ereignissen) • Kollaborative Mindmap (mit MindMeister) • Interpretation von Darstellungen (aus Kunst und Literatur) • Interview mit Experten (für islamische Geschichte) • Erstellung eines digitalen Magazins (über die Machtkonzepte) <p>Spannungen und Kooperationen zwischen religiösen Institutionen und politischen Herrschern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (über Spannungen und Kooperationen) • Debatte (über die Zusammenarbeit von Religion und Politik) • Erstellung eines Tagebuchs (fiktiv aus Sicht eines Herrschers) • Quellenanalyse (von religiösen Texten und politischen Reden) • Erkundung der Bedeutung von Symbolen (in der
--	--	--

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<p>Machtpolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Dokumentarfilms (über Spannungen und Kooperationen) <p>Auswirkungen auf die politische Stabilität und gesellschaftliche Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel (über die Auswirkungen von Spannungen) • Film oder Doku schauen (über politische Stabilität im Islam) • Erstellung einer digitalen Ausstellung (mit Videos, Bildern und Texten) • Diskussionsrunde (über die gesellschaftliche Integration) • Virtuelle Stadterkundung (von historischen islamischen Städten) <p>Diskriminierung oder Integration? Der Umgang mit religiösen Minderheiten in den islamischen Staaten des Mittelalters</p> <p>Historische Beispiele für Toleranz und Diskriminierung gegenüber religiösen Minderheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (über historische Beispiele) • Film oder Doku schauen (über Toleranz und Diskriminierung) • Erstellung einer digitalen Ausstellung (mit Videos, Bildern und Texten) • Diskussionsrunde (über historische Beispiele) • Expertengespräch (mit einem Historiker oder Theologen)
<p>Dunkles Mittelalter oder Wissensgesellschaft? Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur. Austausch oder Import des Wissens?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Übertragung und Verbreitung von Wissen im Mittelalter • Rolle von Klosterschulen, Universitäten und Bibliotheken • Einfluss von Übersetzungen antiker Texte und arabischer Werke auf das europäische Wissen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich europäischen Westen <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. <p>Methodenkompetenz:</p>	<p>Dunkles Mittelalter oder Wissensgesellschaft? Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur Austausch oder Import des Wissens? Analyse der Übertragung und Verbreitung von Wissen im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (historischer Dokumente und Manuskripte) • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint)

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Fallbeispiel: Wissenschaftliche Errungenschaften (z.B. Medizin)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innovationen und Fortschritte in der Medizin • Bedeutende Gelehrte und ihre Beiträge zur Medizin • Entwicklung medizinischer Theorien, Praktiken und Technologien • Übertragung und Einfluss medizinischer Erkenntnisse auf andere Länder 	<ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Mindmap (zu den Wegen der Wissensverbreitung) • Virtuelle Exkursion (zu mittelalterlichen Bildungszentren) • Kollaboratives Schreiben (eines Artikels für ein historisches Online-Journal) • Paneldiskussion (mit Experten oder Historikern) <p>Rolle von Klosterschulen, Universitäten und Bibliotheken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation eines mittelalterlichen Unterrichts (in einer Klosterschule oder Universität) • Erstellung einer Zeitleiste (zu Gründungen und Entwicklungen von Bildungsinstitutionen) • Virtuelle Bibliotheksbesichtigung (z.B. der Bibliotheca Apostolica Vaticana) • Gruppenprojekt (Erstellung einer digitalen Ausstellung zu mittelalterlichen Bibliotheken) • Gastvortrag (von einem Historiker oder Bibliothekar) <p>Einfluss von Übersetzungen antiker Texte und arabischer Werke auf das europäische Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (über den Einfluss antiker und arabischer Texte) • Debatte (über den kulturellen Einfluss arabischer Werke) • Erstellung einer interaktiven Karte (zu den Wegen der Übersetzungen) • Literaturkreis (mit Lektüre und Diskussion ausgewählter Übersetzungen) • Film oder Dokumentation (über die Übersetzerschulen von Toledo) <p>Fallbeispiel: Wissenschaftliche Errungenschaften (z.B. Medizin)</p> <p>Innovationen und Fortschritte in der Medizin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Labor-Workshop (nach mittelalterlichen medizinischen Praktiken) • Quellenanalyse (medizinischer Manuskripte und Aufzeichnungen) • Erstellung eines digitalen Magazins (über medizinische Innovationen) • Besuch eines Museums (mit Ausstellung zur Medizingeschichte)
--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Podcast-Serie (über bedeutende medizinische Fortschritte) Bedeutende Gelehrte und ihre Beiträge zur Medizin • Rollenspiel (zu den Arbeiten und Entdeckungen von Gelehrten wie Avicenna oder Hildegard von Bingen) • Erstellung von Biografien (zu bedeutenden Medizinerinnen) • Virtuelles Experteninterview (mit einem Medizinhistoriker) • Erstellung einer digitalen Zeitleiste (mit den Lebensdaten und Arbeiten der Gelehrten) • Kreatives Schreiben (fiktiver Briefwechsel zwischen Gelehrten) Entwicklung medizinischer Theorien, Praktiken und Technologien • Experimentieren (mit historischen medizinischen Geräten oder Rezepturen) • Erstellung eines digitalen Archivs (mit Scans und Beschreibungen historischer medizinischer Texte) • 3D-Modellierung (mittelalterlicher medizinischer Instrumente) • Erstellung eines Webquests (zum Thema medizinische Entwicklungen) • Online-Diskussionsforum (über den Fortschritt der medizinischen Theorien) Übertragung und Einfluss medizinischer Erkenntnisse auf andere Länder • Erstellung einer interaktiven Weltkarte (mit Verbreitungswegen medizinischer Erkenntnisse) • Debatte (über den interkulturellen Austausch medizinischen Wissens) • Erstellung eines Dokumentarfilms (über den Einfluss europäischer Medizin auf andere Kulturen) • Virtuelles Austauschprogramm (mit einer Schule oder Universität in einem anderen Land) • Erstellung einer digitalen Ausstellung (über den globalen Einfluss mittelalterlicher Medizin)
<p>Die Kreuzzüge - Religiöse Kriege oder politische Expansion? Ursachen und Verlauf der Kreuzzüge</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen 	<p>Die Kreuzzüge - Religiöse Kriege oder politische Expansion? Ursachen und Verlauf der Kreuzzüge</p>

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Motivationen und politische Hintergründe der Kreuzzüge • Entwicklungen und Hauptereignisse der Kreuzzugsbewegungen • Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Christentum und Islam • Orte kultureller Begegnungen im Zeichen der Konfrontation: Die Kreuzfahrerstaaten • Entstehung und Organisation der Kreuzfahrerstaaten • Gründung und Verwaltung der lateinischen Staaten im östlichen Mittelmeerraum • Interaktionen zwischen christlichen Kreuzfahrern und muslimischen Bevölkerungen • Kulturelle, wirtschaftliche und politische Auswirkungen der Kreuzfahrerstaaten • Eine bleibende Wunde? Die Erinnerung an die Kreuzzüge in Orient und Okzident • Historische Reflexion und kulturelle Erinnerung der Kreuzzüge • Rezeption der Kreuzzüge in der westlichen und östlichen Historiographie • Symbolik und Nachwirkungen der Kreuzzüge in Kunst und Literatur • Aktuelle Debatten und Kontroversen um die Interpretation der Kreuzzüge 	<p>gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). 	<p>Religiöse Motivationen und politische Hintergründe der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (historischer Dokumente und Predigten) • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint) • Debatte (über religiöse vs. politische Motivationen) • Erstellung einer Mindmap (zu den Ursachen und Hintergründen) • Simulation eines Kreuzzugsrats (Rollenspiel) • Podiumsdiskussion (mit Experten für Mittelaltergeschichte) • Digitale Timeline (Erstellung und Analyse von Hauptereignissen) <p>Entwicklungen und Hauptereignisse der Kreuzzugsbewegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Zeitleiste (zu den Hauptereignissen) • Virtuelle Exkursion (zu bedeutenden Stätten der Kreuzzüge) • Gruppenprojekt (Erstellung eines digitalen Kreuzzug-Logbuchs) • Film oder Dokumentation (Anschauen und Diskussion) • Erstellung einer interaktiven Karte (der Routen der Kreuzzüge) • Szenische Darstellung (von Schlüsselmomenten der Kreuzzüge) • Interaktives Brettspiel (Simulation der Kreuzzüge) <p>Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Christentum und Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion (über religiöse und kulturelle Auswirkungen) • Virtuelles Experteninterview (mit einem Historiker) • Erstellung eines digitalen Magazins (über die Auswirkungen) • Kollaboratives Schreiben (eines Artikels für ein historisches Online-Journal) • Interaktive Workshops (über interkulturelle Begegnungen) • Visual Storytelling (Erstellung von Comics oder Storyboards)
--	--	--

		<p>Orte kultureller Begegnungen im Zeichen der Konfrontation: Die Kreuzfahrerstaaten Entstehung und Organisation der Kreuzfahrerstaaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation eines mittelalterlichen Staatsrats (Rollenspiel) • Erstellung eines Modells (eines Kreuzfahrerstaatensystems) • Gruppenarbeit (Erstellung eines Wikis über Kreuzfahrerstaaten) • Erstellung einer Zeitleiste (zu Gründung und Organisation) • Workshop (zur Verwaltung und Politik der Kreuzfahrerstaaten) • Erstellung eines historischen Planspiels (zur Verwaltung der Kreuzfahrerstaaten) <p>Gründung und Verwaltung der lateinischen Staaten im östlichen Mittelmeerraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Exkursion (zu historischen Stätten) • Interaktive Präsentation (zu den lateinischen Staaten) • Erstellung eines Rollenspiels (zur Verwaltung der Staaten) • Podiumsdiskussion (über politische und kulturelle Aspekte) • Erstellung eines digitalen Magazins (über die Verwaltung) • Geocaching-Projekt (mit Stationen zu historischen Orten) <p>Interaktionen zwischen christlichen Kreuzfahrern und muslimischen Bevölkerungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (von Berichten und Chroniken) • Erstellung eines interaktiven Kartenprojekts (der Begegnungen) • Film oder Dokumentation (Anschauen und Diskussion) • Szenische Darstellung (von Begegnungen und Konflikten) • Interaktive Workshops (zu interkulturellen Aspekten) • Digitales Tagebuch (Erstellung eines Tagebuchs eines Kreuzfahrers) <p>Kulturelle, wirtschaftliche und politische Auswirkungen der Kreuzfahrerstaaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprojekt (Erstellung eines digitalen Magazins) • Virtuelle Exkursion (zu bedeutenden Orten) • Erstellung einer Mindmap (zu den Auswirkungen)
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion (mit Experten) • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint) • Erstellung einer wirtschaftlichen Analyse (der Kreuzfahrerstaaten) <p>Eine bleibende Wunde? Die Erinnerung an die Kreuzzüge in Orient und Okzident</p> <p>Historische Reflexion und kulturelle Erinnerung der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse, Interpretation von Darstellungen (historischer und literarischer Texte, von Darstellungen) • Erstellung einer interaktiven Zeitleiste (der Erinnerung) • Debatte (über die Reflexion der Kreuzzüge) • Film oder Dokumentation (Anschauen und Diskussion) • Erstellung eines digitalen Archivs (mit historischen Dokumenten) • Kunstprojekt (Erstellung von Illustrationen zur Erinnerung) <p>Rezeption der Kreuzzüge in der westlichen und östlichen Historiographie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturkreis (mit Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte) • Interaktive Präsentation (zu den unterschiedlichen Perspektiven) • Virtuelles Experteninterview (mit Historikern) • Erstellung eines Podcast (über die Rezeption) • Szenische Darstellung (von unterschiedlichen historischen Perspektiven) • Erstellung einer digitalen Bibliothek (mit relevanten Texten und Quellen) <p>Symbolik und Nachwirkungen der Kreuzzüge in Kunst und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (über Kunst und Literatur der Kreuzzüge) • Erstellung einer digitalen Ausstellung (mit Kunstwerken und literarischen Texten) • Kreatives Schreiben (fiktionale Briefe oder Tagebücher) • Virtuelle Exkursion (zu Museen und Galerien) • Workshop (zur Symbolik und ihren Nachwirkungen) • Erstellung eines Blogs (mit Beiträgen über die Symbolik)
--	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<p>Aktuelle Debatten und Kontroversen um die Interpretation der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatte (über aktuelle Interpretationen) • Erstellung eines digitalen Magazins (zu aktuellen Debatten) • Interaktive Präsentation (mit Prezi oder PowerPoint) • Virtuelle Podiumsdiskussion (mit Historikern und Experten) • Kollaboratives Schreiben (eines Artikels für ein historisches Online-Journal) • Erstellung eines Webquests (zum Thema Kreuzzüge und ihre Interpretation)
--	--	---

4.2 Qualifikationsphase I

Qualifikationsphase (Q1) – Übersicht

<p>Unterrichtsvorhaben I: Thema: Einigung oder Konflikt? - Die Nationenbildung im 19. Jahrhundert. Inhaltsfelder: IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert - Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen - „Volk und Nation“ im Kaiserreich <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden (GK) 40 Stunden (LK)</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: Thema: Vom Fortschritt zur Urkatastrophe? - Industrialisierung und Imperialismus im 19. Jahrhundert und ihre Rolle im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess. Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise); IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft - Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert - „Volk und Nation“ im Kaiserreich - Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der Massengesellschaft <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden (GK) 70 Stunden (LK)</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III: Thema: Zwischen Hoffnung und Krise? – Die Zwischenkriegszeit in Deutschland und Europa als historische Epoche. Inhaltsfelder:</p>	

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise); IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen); IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft - „Volk und Nation“ im Kaiserreich - Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg - Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden (GK) 90 Stunden (LK)</p>	
<p>Leistungsbewertung: Klausur GK (90 Minuten), Klausur LK (135 Minuten), ggf. Facharbeit; Sonstige Mitarbeit (z.B. mündliche Mitarbeit, Protokolle, Referate, Portfolios)</p>	

Summe Qualifikationsphase (Q1): 120 Stunden GK und 200 Stunden LK

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase (Q1)

UNTERRICHTSVORHABEN I: Einigung oder Konflikt? - Die Nationenbildung im 19. Jahrhundert.

Inhaltsfeld:

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- „Volk und Nation“ im Kaiserreich

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden (GK) 40 Stunden (LK)

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN ⁴
<p>„AM ANFANG WAR NAPOLEON“: DIE DEUTSCHE FRAGE UND DIE NEUORDNUNG EUROPAS IM 19. JAHRHUNDERT.</p> <p>Napoleonische Kriege und ihre Folgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Napoleons Aufstieg und die Ausbreitung seines Imperiums. 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland 	<p>Napoleonische Kriege und ihre Folgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Kartenpräsentation der territorialen Veränderungen während Napoleons Herrschaft, um die Ausbreitung seines Imperiums und die besetzten Gebiete zu visualisieren.

⁴ Die Fachkonferenz Geschichte hat sich auf eine exemplarische Auswahl an Absprachen verständigt, um verschiedene Themenschwerpunkte im Unterricht vielseitig und praxisnah zu behandeln. Alle dargestellten vorhabenbezogenen Absprachen sind nicht obligatorisch und dienen als Anregung für die Gestaltung des Unterrichts.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Schlachten und ihre Ergebnisse. • Politische und gesellschaftliche Veränderungen in den besetzten Gebieten. <p>Der Wiener Kongress und die Neuordnung Europas:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Großmächte beim Wiener Kongress. • Wichtige Entscheidungen und ihre Umsetzung. • Die Auswirkungen der Neuordnung auf die deutschen Staaten. <p>Die Deutsche Frage und das nationale Bewusstsein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Situation der deutschen Staaten nach dem Wiener Kongress. • Aufstieg des deutschen Nationalismus. • Die Rolle von Kultur und Identität in der nationalen Bewegung. <p>Langzeitfolgen der napoleonischen Ära und des Wiener Kongresses:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische Stabilität und Unruhen in Europa nach 1815. • Die Rolle der Heiligen Allianz und die Unterdrückung nationaler Bewegungen. • Langfristige Auswirkungen auf die europäische Geschichte bis zum Ersten Weltkrieg. 	<p>und einem weiteren europäischen Land,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich (LK), • erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland (LK), • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (LK). 	<ul style="list-style-type: none"> • Simulation einer Schlacht aus Napoleons Kriegen mit historischen Szenarien und Strategien, um die Schlachtverläufe und Ergebnisse besser zu verstehen. • Historische Analyse: Untersuchung von Aufklärung und Romantik, um den Einfluss auf den frühen Nationalismus zu verstehen. Analyse historischer Texte und Manifeste, um die Ideen und Ideale des Frühnationalismus zu erforschen. <p>Der Wiener Kongress und die Neuordnung Europas</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel des Wiener Kongresses mit verschiedenen Delegationen, um die Ziele der Großmächte und die Entscheidungen bei der Neuordnung Europas zu diskutieren und zu simulieren. • Digitale Präsentation der Beschlüsse des Wiener Kongresses und deren Umsetzung mit Fokus auf die Auswirkungen auf die deutschen Staaten. • Literarische Interpretation: Analyse nationalistischer Themen in literarischen Werken des 19. Jahrhunderts, z.B. von Goethe, Mazzini oder Mickiewicz. Vergleich mit historischen Ereignissen zur Darstellung nationaler Identität und Konflikte. <p>Die Deutsche Frage und das nationale Bewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debattenforum zur deutschen Frage nach dem Wiener Kongress, um die Situation der deutschen Staaten und den Aufstieg des deutschen Nationalismus zu analysieren. • Analyse von Kunstwerken und kulturellen Artefakten aus dem 19. Jahrhundert, die nationalistische Symbole und Motive enthalten. Untersuchung von Gemälden, Skulpturen und Musikstücken zur Verwendung von Symbolen und Sprache zur Stärkung nationaler Identitäten. • Diskussion und Debatte: Moderierte Diskussionen über kontroverse Themen im Zusammenhang mit dem Nationalismus im 19. Jahrhundert zur Entwicklung argumentativer Fähigkeiten. <p>Langzeitfolgen der napoleonischen Ära und des Wiener Kongresses</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse historischer Daten und Graphiken zur politischen Stabilität und zu Unruhen in Europa nach 1815, um die
--	--	--

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<p>Langzeitfolgen der napoleonischen Ära zu untersuchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulationsübung zur Heiligen Allianz und ihren Maßnahmen zur Unterdrückung nationaler Bewegungen, um die geopolitischen Auswirkungen bis zum Ersten Weltkrieg zu verstehen.
<p>AUFBRUCH UND UMBRUCH: DIE REVOLUTIONEN VON 1848 IN EUROPA.</p> <p>Ursachen und Hintergründe der Revolutionen von 1848:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale, wirtschaftliche und politische Ursachen der Revolutionen. • Hauptakteure und ihre Forderungen. • Verlauf der Revolutionen in verschiedenen europäischen Ländern. <p>Die Revolutionen in Deutschland und Österreich-Ungarn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verlauf der Revolutionen in Deutschland, insbesondere in Preußen und in der Frankfurter Nationalversammlung. • Die revolutionären Ereignisse in Österreich-Ungarn und die Rolle von Metternich. <p>Die Revolutionen in Frankreich und anderen Ländern Europas:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Februarrevolution in Frankreich und die Errichtung der Zweiten Republik. • Die revolutionären Bewegungen in anderen europäischen Ländern wie Italien, Ungarn und Polen. <p>Ergebnisse und Auswirkungen der Revolutionen von 1848:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Erfolgs und Misserfolgs der Revolutionen. • Die Reaktion der Herrschenden und die Niederschlagung der Revolutionen. • Langfristige Auswirkungen auf die politische Landschaft und das nationale Bewusstsein in Europa. 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848, • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (LK). 	<p>Ursachen und Hintergründe der Revolutionen von 1848:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Ursachen-Portfolios: Die Schüler erstellen ein digitales Portfolio mit verschiedenen Medien (Texte, Bilder, Videos), um die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Ursachen der Revolutionen von 1848 zu dokumentieren. Sie können analoge Methoden wie Notizen und Skizzen verwenden, um ihre Gedanken zu organisieren, bevor sie diese digital präsentieren. • Podcast über die Hauptakteure: Die Schüler erstellen in Gruppen einen Podcast, der die Hauptakteure der Revolutionen von 1848 und ihre Forderungen behandelt. Sie können historische Dokumente analysieren und ihre Erkenntnisse in einem digitalen Format zusammenfassen, während sie analog Diskussionen und Rollenspiele durchführen, um die Perspektiven der Hauptakteure zu vertiefen. • Erstellung einer analogen Zeitung: Die Schüler erstellen eine analoge Zeitung mit historischen Artikeln, Editorials und Karikaturen, die den Verlauf der Revolutionen in verschiedenen europäischen Ländern widerspiegeln. Diese Zeitung kann dann digitalisiert und als PDF online geteilt werden. • Die Revolutionen in Deutschland und Österreich-Ungarn: • Analyse historischer Karten und Erstellung eines digitalen Reiseführers: Die Schüler analysieren analog historische Karten der revolutionären Ereignisse in Deutschland und Österreich-Ungarn. Basierend auf diesen Karten erstellen sie digital einen interaktiven Reiseführer oder eine Story Map, die die wichtigsten Orte und Ereignisse der Revolutionen visualisiert. • Simulierte Debatte über die Rolle von Metternich: Die Schüler nehmen an einer simulierten Debatte teil, um die Rolle von Metternich während der Revolutionen in Österreich-Ungarn zu untersuchen. Sie können analoge

		<p>Argumentationsstrategien entwickeln und digitale Tools wie Padlet oder Google Docs verwenden, um ihre Argumente zu dokumentieren und zu teilen.</p> <p>Die Revolutionen in Frankreich und anderen Ländern Europas:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines virtuellen Museums: Die Schüler erstellen ein virtuelles Museum, das die Februarrevolution in Frankreich und andere revolutionäre Bewegungen in Europa präsentiert. Sie verwenden digitale Plattformen wie Google Arts & Culture, um Bilder, Videos, Audioaufnahmen und Texte zu kuratieren, während sie analoge Ausstellungsdesigns und Konzepte entwickeln. • Erstellung eines historischen Comics: Die Schüler erstellen analog einen historischen Comic, der die Februarrevolution und andere revolutionäre Bewegungen in einem narrativen Format darstellt. Dieser Comic wird dann digitalisiert und kann online mit anderen Schülern und der Schulgemeinschaft geteilt werden. <p>Ergebnisse und Auswirkungen der Revolutionen von 1848:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Simulation der politischen Landschaft: Die Schüler führen eine digitale Simulation durch, die die politische Landschaft Europas vor und nach den Revolutionen von 1848 darstellt. Sie können analoge Rollenspiele nutzen, um historische Figuren zu porträtieren, während sie digitale Plattformen wie Simulationsspiele oder Grafik-Tools verwenden, um ihre Ergebnisse zu präsentieren. • Erstellung eines historischen Blogs: Die Schüler erstellen einen historischen Blog, der die Bewertung des Erfolgs und Misserfolgs der Revolutionen von 1848 sowie ihre langfristigen Auswirkungen auf die politische Landschaft und das nationale Bewusstsein in Europa behandelt. Sie verwenden analoge Notizen und Forschungsmaterialien, um ihre Blogbeiträge zu erstellen, die dann digital veröffentlicht werden.
<p>DER WEG ZUR EINHEIT – DIE REICHSGRÜNDUNG VON OBEN.</p> <p>Die politische Lage in Deutschland vor der Reichsgründung:</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p>	<p>Die politische Lage in Deutschland vor der Reichsgründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Kartenpräsentation der politischen

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<ul style="list-style-type: none"> • Die politische Zersplitterung Deutschlands nach dem Wiener Kongress. • Die Bedeutung des Deutschen Bundes und die Rolle Österreichs. <p>Otto von Bismarck und seine politische Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bismarcks politische Überzeugungen und Ziele. • Seine Realpolitik und seine Beziehungen zu den anderen deutschen Staaten. • Die Bedeutung der Einigungskriege (Deutsch-Dänischer Krieg, Deutsch-Österreichischer Krieg, Deutsch-Französischer Krieg). <p>Die Gründung des Deutschen Kaiserreichs von 1871:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Gründung des Norddeutschen Bundes und der Erfahrungen aus den Einigungskriegen. • Die Proklamation des Deutschen Kaiserreichs im Spiegelsaal von Versailles. • Die Verfassung des Deutschen Kaiserreichs und die politische Struktur. <p>Bewertung der Reichsgründung von oben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Reaktionen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen auf die Reichsgründung. • Die Bedeutung der Reichsgründung für die weitere politische Entwicklung Europas. • Diskussion über die Vor- und Nachteile der Reichsgründung von oben. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreichs sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich, • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext (LK), • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. 	<p>Zersplitterung: Die Schüler erstellen eine interaktive Kartenpräsentation mit Tools wie ArcGIS oder Google Maps, um die politische Zersplitterung Deutschlands nach dem Wiener Kongress zu visualisieren. Analog dazu erstellen sie auf Papier eine chronologische Liste der politischen Ereignisse, die zur Zersplitterung geführt haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simuliertes diplomatisches Treffen: Die Schüler führen ein simuliertes diplomatisches Treffen des Deutschen Bundes durch, um die Rolle Österreichs und die Herausforderungen der politischen Zersplitterung zu diskutieren. Dies kann analog in der Klasse oder digital über Videokonferenz-Tools stattfinden. <p>Die politische Lage in Deutschland vor der Reichsgründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Zeitlinie: Die Schüler erstellen eine Zeitlinie auf einem großen Papierbogen, um die politische Zersplitterung Deutschlands nach dem Wiener Kongress darzustellen. Die Schüler markieren wichtige Ereignisse und diskutieren deren Bedeutung. • Durchführung eines Rollenspiels: Die Schüler führen ein Rollenspiel durch, bei dem sie verschiedene deutsche Staaten und ihre Interessen während des Deutschen Bundes darstellen. Sie diskutieren die Rolle Österreichs und andere geopolitische Aspekte. <p>Otto von Bismarck und seine politische Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenrecherche und Präsentation: Schüler recherchieren in Gruppen Bismarcks politische Überzeugungen und Ziele. Sie erstellen eine Präsentation oder ein Poster, das Bismarcks Ansätze zur Einigung Deutschlands und seine Beziehungen zu anderen Staaten darstellt. • Simulation historischer Entscheidungen: Die Schüler simulieren die politischen Entscheidungen Bismarcks während der Einigungskriege. Sie spielen verschiedene Szenarien durch und analysieren die strategischen Entscheidungen. <p>Die Gründung des Deutschen Kaiserreichs von 1871:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachstellung der Proklamation: Die Schüler führen eine Nachstellung der Proklamation des Deutschen
--	--	---

		<p>Kaiserreichs im Klassenzimmer oder auf dem Schulgelände durch. Sie übernehmen historische Rollen und führen eine feierliche Zeremonie durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit zur Verfassungsanalyse: Schüler arbeiten in Gruppen zur Analyse der Verfassung des Deutschen Kaiserreichs. Sie erstellen eine Zusammenfassung der Verfassungsprinzipien und ihrer Bedeutung für die politische Struktur des Reiches. <p>Bewertung der Reichsgründung von oben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Debatte: Die Schüler führen eine Debatte über die Vor- und Nachteile der Reichsgründung durch. Sie argumentieren aus der Perspektive verschiedener Bevölkerungsgruppen und diskutieren die langfristigen politischen Auswirkungen auf Europa. • Erstellung eines historischen Portfolios oder einer Präsentation: Schüler erstellen ein historisches Portfolio oder eine Präsentation, die die Reaktionen der Bevölkerung auf die Reichsgründung und deren politische Entwicklung dokumentiert. • Fiktives Debattierforum über die Reichsgründung: Die Schüler nehmen an einem Debattierforum teil, um die Reaktionen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen auf die Reichsgründung zu diskutieren und die Vor- und Nachteile zu bewerten. Analog führen sie Diskussionen in der Klasse und dokumentieren ihre Argumente digital in einem gemeinsamen Dokument. • Digitale Analyse der politischen Entwicklung Europas: Die Schüler erstellen eine digitale Analyse über die langfristigen Auswirkungen der Reichsgründung auf die politische Landschaft Europas. • Dazu erstellen sie mind maps oder concept maps, um die politische Struktur des Deutschen Kaiserreichs zu verstehen und zu visualisieren.
<p>IDENTITÄT UND KONFLIKT: DER WANDEL DES NATIONALISMUS IM 19. JAHRHUNDERT.</p> <p>Frühnationalismus und seine Ideale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Ursprünge des Nationalismus. • Die Bedeutung des Frühnationalismus für die Entstehung moderner Nationalstaaten. 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von 	<p>Frühnationalismus und seine Ideale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Glossars zum Nationalismus: Die Schüler erstellen ein Glossar, das die Definition des Nationalismus und seine Ursprünge erklärt. Sie können analoge Karteikarten verwenden, um Begriffe zu definieren und digitale Plattformen nutzen, um das Glossar online zu teilen.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<ul style="list-style-type: none"> • Der Einfluss von Aufklärung und Romantik auf den frühen Nationalismus. <p>Der Nationalismus als integrativer Faktor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle des Nationalismus bei der Bildung von Nationalstaaten wie Italien und Deutschland. • Der Einsatz von Symbolen, Sprache und Kultur zur Stärkung nationaler Identitäten. • Die Bedeutung von politischen Bewegungen wie dem Risorgimento und dem Vormärz. <p>Der Nationalismus als konfliktärer Faktor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zunahme von Nationalismus als Konfliktfaktor in multiethnischen und multinationalen Staaten. • Beispiele für nationalistische Konflikte und Spannungen im 19. Jahrhundert (z.B. in Österreich-Ungarn, im Osmanischen Reich). 	<p>Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse historischer Texte: Die Schüler untersuchen Aufklärungs- und romantische Schriften, die den frühen Nationalismus beeinflusst haben. Sie erstellen eine digitale Präsentation oder ein Poster, das die Ideen und Ideale des frühen Nationalismus darstellt. <p>Der Nationalismus als integrativer Faktor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse der Nationalstaatsbildung: Die Schüler führen eine vergleichende Analyse durch, um die Rolle des Nationalismus bei der Bildung von Nationalstaaten wie Italien und Deutschland zu verstehen. Sie können analoge mind maps verwenden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfassen, und ihre Ergebnisse digital präsentieren. • Erstellung eines kreativen Projekts: Schüler entwerfen eine digitale oder analoge Collage, die Symbole, Sprache und kulturelle Elemente zeigt, die zur Stärkung nationaler Identitäten beigetragen haben. Sie können dazu historische Bilder und moderne Grafikdesign-Tools nutzen. <p>Der Nationalismus als konfliktärer Faktor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über nationalistische Konflikte: Die Schüler führen eine moderierte Diskussion über nationalistische Konflikte in multiethnischen und multinationalen Staaten im 19. Jahrhundert durch. Sie verwenden analoge Diskussionstechniken und dokumentieren ihre Erkenntnisse digital in einem gemeinsamen Dokument. • Erstellung eines historischen Fallbeispiels: Schüler wählen ein Beispiel für nationalistische Spannungen im 19. Jahrhundert (z.B. in Österreich-Ungarn oder im Osmanischen Reich) aus und erstellen eine multimediale Präsentation darüber. Sie können analoge/digitale Recherchemethoden verwenden und ihre Ergebnisse digital präsentieren.
--	---	--

UNTERRICHTSVORHABEN II: Vom Fortschritt zur Urkatastrophe? - Industrialisierung und Imperialismus im 19. Jahrhundert und ihre Rolle im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Inhaltsfelder:

IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk und Nation“ im Kaiserreich
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der Massengesellschaft

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden (GK) 70 Stunden (LK)

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN
<p>IM ZEITALTER DES FORTSCHRITTS: DIE ZWEITE INDUSTRIELLE REVOLUTION UND DIE FORMUNG DER MODERNEN GESELLSCHAFT.</p> <p>Die technologischen Innovationen der Zweiten Industriellen Revolution:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Charakteristika der Zweiten Industriellen Revolution. • Die Rolle von Innovationen wie Stahlproduktion, Elektrifizierung und Chemieindustrie. • Die Veränderungen in der Arbeitswelt und Produktionsmethoden. <p>Die Ausbreitung der Industrie und des Kapitalismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen der Eisenbahn und des Transportsystems auf die Industrialisierung. • Die Entstehung von Industriestädten und -regionen. • Die Ausbreitung des Kapitalismus und die Entstehung neuer Wirtschaftssysteme. <p>Soziale und politische Herausforderungen der Industrialisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die sozialen Auswirkungen der Industrialisierung auf die Arbeiterklasse. • Die Entstehung von Gewerkschaften und sozialistischen Bewegungen. • Die Reaktion der Regierungen auf soziale Unruhen und 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse, • der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang (LK) erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung (LK), • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die 	<p>Die technologischen Innovationen der Zweiten Industriellen Revolution</p> <p>Definition und Charakteristika der Zweiten Industriellen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrmaterialien: Erstellung von PowerPoint-Präsentationen und Handouts, die die Definition und Charakteristika der Zweiten Industriellen Revolution veranschaulichen. • Exkursionen: Planung von Besuchen in Technikmuseen oder Industriebetrieben, um die Schüler mit historischen Maschinen und Produktionsprozessen vertraut zu machen. • Projektarbeit: Erstellen von Projekten zu einzelnen Innovationen (z.B. Stahlproduktion, Elektrifizierung, Chemieindustrie) und deren gesellschaftlichen Auswirkungen. <p>Die Rolle von Innovationen wie Stahlproduktion, Elektrifizierung und Chemieindustrie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Lernmethoden: Nutzung von Simulationen und digitalen Werkzeugen, um den Produktionsprozess von Stahl oder die Funktionsweise elektrischer Systeme zu veranschaulichen. • Referate und Präsentationen: Schülerreferate zu den wichtigsten technologischen Innovationen und deren Einfluss auf die Wirtschaft und Gesellschaft.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Arbeiterproteste.</p> <p>Die Entstehung der modernen Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Veränderungen in der Lebensweise und im Alltag der Menschen. • Die Auswirkungen der Industrialisierung auf Bildung, Gesundheit und Lebenserwartung. • Die Rolle von Frauen in der Arbeitswelt und im gesellschaftlichen Wandel. 	<p>Interpretation der Industrialisierungsprozesse (LK).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Expertenvorträge: Einladen von Fachleuten aus der Industrie, die über historische und moderne Technologien sprechen. <p>Die Veränderungen in der Arbeitswelt und Produktionsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitzeugenberichte: Integration von Berichten und Erzählungen von Menschen, die in der Industrie gearbeitet haben oder deren Vorfahren in der Industrialisierung tätig waren. • Rollenspiele: Simulation von Arbeitsprozessen und Gewerkschaftsversammlungen, um das Verständnis für die damalige Arbeitswelt zu fördern. • Fallstudien: Analyse von spezifischen Fallstudien über Fabriken und Arbeitsbedingungen. <p>Die Ausbreitung der Industrie und des Kapitalismus</p> <p>Die Auswirkungen der Eisenbahn und des Transportsystems auf die Industrialisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Karten: Nutzung von Eisenbahnmodellen und historischen Karten, um die Verbreitung und den Einfluss des Transportwesens zu veranschaulichen. • Multimediale Präsentationen: Einsatz von Videos und Dokumentationen über den Bau und die Bedeutung von Eisenbahnnetzen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Ausbaus der Eisenbahn. <p>Die Entstehung von Industriestädten und -regionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtekursionen: Besuche in historischen Industriestädten oder -regionen, um die Urbanisierung und Industrieentwicklung vor Ort zu erleben. • Projektarbeit: Erstellung von Stadtmodellen und Präsentationen zu den wichtigsten Industriestädten. • Vergleichsstudien: Vergleich von verschiedenen Industrieregionen hinsichtlich ihrer Entwicklung und Bedeutung. <p>Die Ausbreitung des Kapitalismus und die Entstehung neuer Wirtschaftssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftssimulationen: Simulation von Marktwirtschaft und Kapitalismus, um wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen zu veranschaulichen.
--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Debatten und Diskussionen: Debatten über die Vor- und Nachteile des Kapitalismus und die Entwicklung alternativer Wirtschaftssysteme. • Literaturanalyse: Analyse von wirtschaftswissenschaftlichen Quellen und Darstellungen zur Kapitalismusedwicklung. <p>Soziale und politische Herausforderungen der Industrialisierung</p> <p>Die sozialen Auswirkungen der Industrialisierung auf die Arbeiterklasse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmanalysen: Analyse von Filmen und Dokumentationen, die das Leben der Arbeiterklasse während der Industrialisierung darstellen. • Tagebuchprojekte: Erstellen von fiktiven Tagebüchern aus der Sicht von Arbeitern, um das tägliche Leben und die Herausforderungen zu verstehen. • Sozialstudien: Untersuchungen zu den Lebensbedingungen und sozialen Problemen der Arbeiterklasse. <p>Die Entstehung von Gewerkschaften und sozialistischen Bewegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulationen: Durchführung von simulierten Gewerkschaftsversammlungen und Streiks. • Gastvorträge: Einladung von Gewerkschaftsvertretern, die über die Geschichte und Entwicklung von Gewerkschaften sprechen. • Plakatkampagnen: Erstellung von Plakaten und Flugblättern, wie sie zur Zeit der Industrialisierung verwendet wurden. <p>Die Reaktion der Regierungen auf soziale Unruhen und Arbeiterproteste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse: Analyse von historischen Dokumenten und Gesetzestexten, die die Reaktionen der Regierungen darstellen. • Diskussionsforen: Diskussion über die politischen Maßnahmen und ihre Wirksamkeit. • Rollenspiele: Nachstellen von Regierungssitzungen und Entscheidungsprozessen. <p>Die Entstehung der modernen Gesellschaft</p>
--	--	---

		<p>Die Veränderungen in der Lebensweise und im Alltag der Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvergleiche: Vergleich von Bildern und Fotografien aus verschiedenen Epochen, um die Veränderungen im Alltag zu veranschaulichen. • Interviews: Interviews mit Historikern und Soziologen über die gesellschaftlichen Veränderungen. • Alltagsgegenstände: Präsentation und Untersuchung von Alltagsgegenständen aus der Zeit der Industrialisierung. <p>Die Auswirkungen der Industrialisierung auf Bildung, Gesundheit und Lebenserwartung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statistiken und Grafiken: Erstellung und Analyse von Statistiken zur Entwicklung von Bildung, Gesundheit und Lebenserwartung. • Projektstage: Organisation von Projekttagen zu spezifischen Themen wie Bildung oder Gesundheit während der Industrialisierung. • Zeitungsprojekte: Erstellen von fiktiven Zeitungen, die die Entwicklungen und Herausforderungen der damaligen Zeit widerspiegeln. <p>Die Rolle von Frauen in der Arbeitswelt und im gesellschaftlichen Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biographien: Untersuchung von Biographien bedeutender Frauen der Industrialisierung. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Rolle und Herausforderungen von Frauen in der Arbeitswelt. • Ausstellungen: Gestaltung von Ausstellungen über das Leben und die Arbeit von Frauen während der Industrialisierung.
<p>EUROPÄISCHE EXPANSION UND WIDERSTAND - DER KAMPF UM KOLONIALAFRIKA IM HOCHIMPERIALISMUS (1880-1914).</p> <p>Die Motive und Methoden des europäischen Imperialismus in Afrika:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Gründe für die europäische Expansion in Afrika. • Die Techniken der Kolonisierung und Ausbeutung, 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS erläutern Merkmale, Motive, Funktionen und Formen des Imperialismus.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die SuS bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven.</p>	<p>Die Motive und Methoden des europäischen Imperialismus in Afrika</p> <p>Die wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Gründe für die europäische Expansion in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrmaterialien: Erstellen von Informationsblättern und Präsentationen, die die verschiedenen Motive der europäischen Expansion (wirtschaftlich, politisch, ideologisch) detailliert erklären. • Diskussionsrunden: Diskussionen über die

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>einschließlich des Einsatzes von Technologie und militärischer Überlegenheit.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Auswirkungen des Imperialismus auf die indigene Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen. <p>Die Berliner Konferenz und die Aufteilung Afrikas:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Berliner Konferenz (1884-1885) und die Regelung der kolonialen Ansprüche in Afrika.• Die Folgen der territorialen Aufteilung für die afrikanischen Völker und Staaten.• Die Entstehung von Kolonialverwaltungen und die Durchsetzung europäischer Herrschaft. <p>Kolonialaufstände und indigener Widerstand:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Ursachen und Verläufe von Kolonialaufständen wie dem Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.• Der Maji-Maji-Aufstand in Deutsch-Ostafrika und andere Formen des Widerstands gegen die Kolonialherrschaft.• Die Reaktion der Kolonialmächte auf die Aufstände und die Folgen für die betroffenen Gesellschaften. <p>Die Krise des Imperialismus und der Niedergang der Kolonialherrschaft:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Herausforderungen und Widersprüche des Imperialismus in Afrika.• Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Kolonialmächte und ihre Kolonien in Afrika.• Die langfristigen Folgen der Kolonialisierung für die afrikanischen Staaten und die Dekolonisierungsbewegung.		<p>Rechtfertigungen und Ideologien hinter dem Imperialismus, wie zum Beispiel Sozialdarwinismus und der "zivilisatorischen Mission".</p> <ul style="list-style-type: none">• Dokumentenanalyse: Analyse von Primärquellen wie Reden, Tagebüchern und politischen Dokumenten, um die Motive der Kolonialmächte zu verstehen. <p>Die Techniken der Kolonisierung und Ausbeutung, einschließlich des Einsatzes von Technologie und militärischer Überlegenheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Technologieprojekte: Präsentationen über die technologischen Fortschritte (z.B. Dampfschiffe, Telegrafen) und deren Rolle bei der Kolonisierung.• Militärische Strategien: Simulation von militärischen Taktiken und Strategien, die bei der Kolonisierung Afrikas angewandt wurden.• Fallstudien: Untersuchung spezifischer Kolonialisierungsbeispiele und der angewandten Techniken zur Ausbeutung der Ressourcen. <p>Die Auswirkungen des Imperialismus auf die indigene Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen</p> <ul style="list-style-type: none">• Zeitzeugenberichte: Einbindung von Berichten und Erzählungen der indigenen Bevölkerung.• Projektarbeiten: Erstellen von Projekten über die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen des Imperialismus auf die afrikanische Bevölkerung.• Vergleichsstudien: Vergleich der Auswirkungen des Imperialismus in verschiedenen afrikanischen Regionen. <p>Die Berliner Konferenz und die Aufteilung Afrikas</p> <p>Die Berliner Konferenz (1884-1885) und die Regelung der kolonialen Ansprüche in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none">• Simulation der Konferenz: Nachstellung der Berliner Konferenz, bei der Schüler die Rollen verschiedener Kolonialmächte übernehmen.• Quellenanalyse: Analyse der Beschlüsse und Protokolle der Berliner Konferenz.• Kartografieprojekte: Erstellung von Karten, die die Aufteilung Afrikas nach der Berliner Konferenz darstellen. <p>Die Folgen der territorialen Aufteilung für die afrikanischen Völker und Staaten</p>
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der territorialen und politischen Veränderungen in bestimmten Regionen Afrikas. • Diskussionen: Diskussion über die langfristigen politischen und sozialen Folgen der territorialen Aufteilung. • Dokumentationen: Betrachtung von Dokumentarfilmen, die die unmittelbaren und langfristigen Auswirkungen der Aufteilung aufzeigen. <p>Die Entstehung von Kolonialverwaltungen und die Durchsetzung europäischer Herrschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur der Verwaltung: Untersuchung der Verwaltungssysteme der verschiedenen Kolonialmächte. • Rollenspiele: Simulation der Arbeit von Kolonialverwaltungen und ihrer Interaktionen mit der indigenen Bevölkerung. • Analyse von Verwaltungstexten: Untersuchung von Verwaltungsdokumenten und Gesetzestexten. <p>Kolonialaufstände und indigener Widerstand</p> <p>Die Ursachen und Verläufe von Kolonialaufständen wie dem Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Detaillierte Untersuchung von Aufständen und ihren Ursachen, Verläufen und Folgen. • Film- und Literaturanalyse: Analyse von Filmen und Literatur, die sich mit den Aufständen beschäftigen. • Projektarbeiten: Erstellung von Projekten, die die Perspektive der Aufständischen und die Reaktion der Kolonialmächte beleuchten. <p>Der Maji-Maji-Aufstand in Deutsch-Ostafrika und andere Formen des Widerstands gegen die Kolonialherrschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Analysen: Untersuchung der verschiedenen Formen des Widerstands und ihrer Auswirkungen. • Zeittafeln: Erstellung von Zeittafeln, die die wichtigsten Ereignisse und Wendepunkte der Aufstände darstellen. • Expertenvorträge: Einladung von Historikern, die über spezifische Aufstände und Widerstandsbewegungen sprechen. <p>Die Reaktion der Kolonialmächte auf die Aufstände und die Folgen für die betroffenen Gesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse: Untersuchung von Berichten und
--	--	--

		<p>Dokumenten über die Reaktionen der Kolonialmächte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsrunden: Diskussionen über die Methoden der Repression und deren Auswirkungen auf die indigenen Gesellschaften. • Dokumentarfilme: Betrachtung von Dokumentarfilmen, die die Reaktionen und Folgen der Aufstände thematisieren. <p>Die Krise des Imperialismus und der Niedergang der Kolonialherrschaft</p> <p>Die Herausforderungen und Widersprüche des Imperialismus in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatten: Durchführung von Debatten über die moralischen und wirtschaftlichen Widersprüche des Imperialismus. • Fallstudien: Untersuchung von Krisenmomenten und Herausforderungen für die Kolonialmächte. • Quellenanalyse: Analyse von politischen Reden und Texten, die die Krise des Imperialismus thematisieren. <p>Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Kolonialmächte und ihre Kolonien in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten: Erstellen von Projekten über die wirtschaftlichen und politischen Folgen des Krieges für die Kolonien. • Literaturstudien: Untersuchung von Literatur, die die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Kolonialherrschaft thematisiert. <p>Die langfristigen Folgen der Kolonialisierung für die afrikanischen Staaten und die Dekolonisierungsbewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentationen: Betrachtung von Dokumentarfilmen, die den Übergang von der Kolonialzeit zur Unabhängigkeit zeigen. • Interviews und Zeitzeugenberichte: Einbindung von Berichten und Erzählungen von Zeitzeugen der Dekolonisierungsbewegungen. • Vergleichsstudien: Vergleich der Dekolonisierungsprozesse in verschiedenen afrikanischen Staaten.
<p>FEUERSTURM UND WELTUNTERGANG: DER ERSTE</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p>	<p>Vorgeschichte und Ursachen/Anlass des Ersten Weltkriegs</p>

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>WELTKRIEG ALS "URKATASTROPHE" DES 20. JAHRHUNDERTS.</p> <p>Vorgeschichte und Ursachen/Anlass des Ersten Weltkriegs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Spannungen vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. • Die Rolle von Imperialismus, Nationalismus, Bündnissystemen und Rüstungswettlauf. <p>Der Verlauf und die Schlachten des Ersten Weltkriegs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Schlachten und Frontverläufe des Ersten Weltkriegs. • Die Entwicklung der Kriegsführung und der Einsatz neuer Waffen. • Die Erfahrungen der Soldaten an der Front und im Hinterland. <p>Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf Gesellschaft und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen des Krieges auf die beteiligten Länder. • Die Veränderungen in der Rolle von Frauen, Propaganda und Zensur während des Krieges. • Die Entstehung neuer Staaten und politischer Systeme nach dem Krieg. <p>Die Bewertung des Ersten Weltkriegs als "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die verschiedenen Interpretationen und Einschätzungen des Ersten Weltkriegs als "Urkatastrophe". • Die langfristigen Folgen des Krieges für Europa und die Welt. • Die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die Entstehung des Zweiten Weltkriegs und die weitere Entwicklung des 20. Jahrhunderts. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion (LK), • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs (LK), • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven (LK). 	<p>Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Spannungen vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenarbeit: Analyse von Primärquellen, wie Reden und politischen Dokumenten, um die Spannungen in Europa vor dem Krieg zu verstehen. • Kartografische Projekte: Erstellung von Karten, die die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Europas vor dem Krieg darstellen. • Diskussionsrunden: Diskutieren der verschiedenen Spannungen und deren Beitrag zum Ausbruch des Krieges. <p>Die Rolle von Imperialismus, Nationalismus, Bündnissystemen und Rüstungswettlauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprojekte: Erstellen von Präsentationen über die Rolle und Auswirkungen des Imperialismus, Nationalismus, der Bündnissysteme und des Rüstungswettlaufs. • Debatten: Durchführung von Debatten über die Hauptursachen des Ersten Weltkriegs. • Fallstudien: Untersuchung spezifischer Ereignisse und Entwicklungen, die zur Eskalation führten. <p>Der Verlauf und die Schlachten des Ersten Weltkriegs</p> <p>Die wichtigsten Schlachten und Frontverläufe des Ersten Weltkriegs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlachtfeldsimulationen: Nachstellung wichtiger Schlachten, um die Taktiken und Strategien zu verstehen. • Zeittafeln: Erstellen von Zeittafeln, die die Hauptschlachten und Frontverläufe darstellen. • Film- und Literaturanalysen: Betrachtung und Analyse von Filmen und Literatur, die die Schlachten des Ersten Weltkriegs thematisieren. <p>Die Entwicklung der Kriegsführung und der Einsatz neuer Waffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technologieprojekte: Präsentationen über die Entwicklung und den Einsatz neuer Waffen wie Giftgas, Maschinengewehre und Panzer. • Expertenvorträge: Einladung von Militärhistorikern, die über die Veränderungen in der Kriegsführung sprechen. <p>Die Erfahrungen der Soldaten an der Front und im Hinterland</p>
---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Zeitzeugenberichte: Einbindung von Tagebüchern, Briefen und Memoiren von Soldaten. • Rollenspiele: Nachstellung des Alltagslebens von Soldaten an der Front und der Bevölkerung im Hinterland. • Dokumentarfilme: Betrachtung von Dokumentarfilmen, die die Erfahrungen der Soldaten und Zivilisten beleuchten. <p>Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf Gesellschaft und Politik</p> <p>Die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen des Krieges auf die beteiligten Länder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprojekte: Untersuchung der unterschiedlichen Auswirkungen des Krieges auf verschiedene Länder. • Diskussionsrunden: Diskussion über die langfristigen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen nach dem Krieg. • Statistische Analysen: Analyse von Daten und Statistiken zur Illustration der Kriegsfolgen. <p>Die Veränderungen in der Rolle von Frauen, Propaganda und Zensur während des Krieges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der Rolle von Frauen während des Krieges und ihre Veränderung nach dem Krieg. • Medienprojekte: Erstellung von Propaganda- und Zensurmaterialien, um deren Rolle im Krieg zu verstehen. • Gastvorträge: Einladung von Historikern, die sich auf die Rolle von Frauen und Propaganda spezialisiert haben. <p>Die Entstehung neuer Staaten und politischer Systeme nach dem Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulationsspiele: Nachstellung von Friedensverhandlungen und der Entstehung neuer Staaten. • Dokumentenanalyse: Analyse von Verträgen und politischen Dokumenten, die zur Neugestaltung Europas führten. • Kartenprojekte: Erstellen von Karten, die die territorialen Veränderungen nach dem Krieg darstellen. <p>Die Bewertung des Ersten Weltkriegs als "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts</p> <p>Die verschiedenen Interpretationen und Einschätzungen des</p>
--	--	--

		<p>Ersten Weltkriegs als "Urkatastrophe"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturstudien: Analyse verschiedener historischer Interpretationen und Bewertungen des Ersten Weltkriegs. • Diskussionsrunden: Diskussion über die unterschiedlichen Sichtweisen und deren Begründungen. • Vergleichende Analysen: Vergleich der Einschätzungen des Ersten Weltkriegs mit anderen historischen Ereignissen. <p>Die langfristigen Folgen des Krieges für Europa und die Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeittafeln: Erstellung von Zeittafeln, die die langfristigen politischen und sozialen Veränderungen aufzeigen. • Dokumentarfilme: Betrachtung von Dokumentarfilmen, die die langfristigen Folgen des Krieges thematisieren. • Expertenvorträge: Einladung von Historikern, die über die langfristigen Auswirkungen des Krieges sprechen. <p>Die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die Entstehung des Zweiten Weltkriegs und die weitere Entwicklung des 20. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprojekte: Untersuchung der Verbindungen zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg. • Dokumentenanalyse: Analyse von politischen Reden und Dokumenten, die die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen thematisieren. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die weitere Entwicklung des 20. Jahrhunderts.
--	--	--

UNTERRICHTSVORHABEN III: Zwischen Hoffnung und Krise? – Die Zwischenkriegszeit in Deutschland und Europa als historische Epoche.

Inhaltsfelder:

IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft
- „Volk und Nation“ im Kaiserreich

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden (GK) 90 Stunden (LK)

<p>ZWISCHENKRIEGSZEIT: AUFBRUCH UND KRISE IN EUROPA (1919-1929).</p> <p>Die Pariser Vorortverträge und ihre Folgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Hauptbestimmungen des Versailler Vertrags und anderer Pariser Vorortverträge. • Die territorialen, militärischen und finanziellen Folgen für Deutschland und die Siegermächte. • Die Reaktionen der Öffentlichkeit auf die Verträge. <p>Politische Instabilität und neue Ideologien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung neuer politischer Ideologien wie Kommunismus, Faschismus und Nationalismus. • Die politische Instabilität in Europa und die Herausforderungen für die Demokratie. • Die Rolle von Revolutionsversuchen und Putschversuchen in verschiedenen Ländern. <p>Wirtschaftskrise und soziale Unruhen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wirtschaftlichen Folgen des Ersten Weltkriegs und die Entstehung der Weltwirtschaftskrise. • Die Auswirkungen der Krise auf die Arbeitslosigkeit, die soziale Ungleichheit und die Arbeiterbewegung. • Die politische Reaktion auf die wirtschaftlichen Probleme, einschließlich der Rolle des Keynesianismus und anderer Wirtschaftstheorien. <p>Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die kulturellen Bewegungen der Zwischenkriegszeit, einschließlich der Moderne in Kunst, Literatur und Musik. • Die Veränderungen in der Rolle der Frau und in den sozialen Normen. • Die Auswirkungen von Technologie und Massenmedien auf die Gesellschaft. 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Inhalte des VV mit Schwerpunkt Art.231 charakterisieren den Entstehungszusammenhang des Versailler Vertrages und seine Folgen, • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (LK), • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (LK). 	<p>Die Pariser Vorortverträge und ihre Folgen Die Hauptbestimmungen des Versailler Vertrags und anderer Pariser Vorortverträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenarbeit: Analyse der wichtigsten Bestimmungen des Versailler Vertrags und anderer Vorortverträge. • Kartenprojekte: Erstellung von Karten, die die territorialen Veränderungen in Europa nach den Verträgen darstellen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Auswirkungen der Vertragsbestimmungen auf die beteiligten Länder. <p>Die territorialen, militärischen und finanziellen Folgen für Deutschland und die Siegermächte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der spezifischen territorialen, militärischen und finanziellen Folgen für Deutschland und andere Länder. • Rollenspiele: Nachstellung der Verhandlungen und Entscheidungen bei den Pariser Friedenskonferenzen. • Film- und Literaturanalysen: Betrachtung und Analyse von Filmen und Literatur, die die Nachkriegszeit thematisieren. <p>Die Reaktionen der Öffentlichkeit auf die Verträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienprojekte: Analyse von Zeitungsartikeln, Karikaturen und Reden, die die Reaktionen auf die Verträge dokumentieren. • Zeitzeugenberichte: Einbeziehung von Tagebüchern und Memoiren, um die öffentliche Stimmung und Meinungen zu verdeutlichen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die unterschiedlichen Reaktionen der Bevölkerung in den beteiligten Ländern. <p>Politische Instabilität und neue Ideologien Die Entstehung neuer politischer Ideologien wie Kommunismus, Faschismus und Nationalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprojekte: Erstellung von Präsentationen über die Entstehung und Hauptmerkmale neuer politischer
---	---	--

		<p>Ideologien.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatten: Durchführung von Debatten über die Attraktivität und Gefahren dieser Ideologien. • Literaturstudien: Analyse von Schlüsseltexten und Reden prominenter Vertreter dieser Ideologien. <p>Die politische Instabilität in Europa und die Herausforderungen für die Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der politischen Instabilität in verschiedenen europäischen Ländern. • Simulationen: Nachstellung von politischen Ereignissen wie Putschen oder Revolutionen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Herausforderungen und Bedrohungen für die Demokratie in der Zwischenkriegszeit. <p>Die Rolle von Revolutionsversuchen und Putschversuchen in verschiedenen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeittafeln: Erstellung von Zeittafeln, die wichtige Revolutions- und Putschversuche darstellen. • Dokumentenanalyse: Analyse von Dokumenten und Berichten über diese Ereignisse. • Rollenspiele: Nachstellung von Revolutions- und Putschszenarien, um die Dynamik und Konsequenzen zu verstehen. <p>Wirtschaftskrise und soziale Unruhen</p> <p>Die wirtschaftlichen Folgen des Ersten Weltkriegs und die Entstehung der Weltwirtschaftskrise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statistische Analysen: Analyse von Wirtschaftsdaten zur Illustration der wirtschaftlichen Lage nach dem Ersten Weltkrieg. • Quellenarbeit: Untersuchung von Wirtschaftstexten und -berichten zur Entstehung der Weltwirtschaftskrise. • Gruppenprojekte: Erstellung von Präsentationen über die wirtschaftlichen Folgen des Krieges und der Weltwirtschaftskrise. <p>Die Auswirkungen der Krise auf die Arbeitslosigkeit, die soziale Ungleichheit und die Arbeiterbewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf verschiedene soziale Schichten. • Interviews: Fiktive Interviews mit Vertretern der
--	--	--

		<p>Arbeiterbewegung und Betroffenen der Krise.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarfilme: Betrachtung von Dokumentarfilmen, die die sozialen Auswirkungen der Krise thematisieren. <p>Die politische Reaktion auf die wirtschaftlichen Probleme, einschließlich der Rolle des Keynesianismus und anderer Wirtschaftstheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturstudien: Analyse von wirtschaftstheoretischen Texten wie denen von John Maynard Keynes. • Gruppenprojekte: Erstellung von Präsentationen über die verschiedenen wirtschaftlichen Theorien und ihre Anwendungen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Wirksamkeit der politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise. <p>Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen</p> <p>Die kulturellen Bewegungen der Zwischenkriegszeit, einschließlich der Moderne in Kunst, Literatur und Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstprojekte: Erstellung von Kunstwerken im Stil der Moderne. • Literaturstudien: Analyse von Literaturwerken, die die kulturelle Stimmung der Zwischenkriegszeit widerspiegeln. • Musikprojekte: Präsentation von Musikstücken aus der Zwischenkriegszeit und Diskussion ihrer Bedeutung. <p>Die Veränderungen in der Rolle der Frau und in den sozialen Normen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der Veränderungen in der Rolle der Frau während und nach dem Ersten Weltkrieg. • Diskussionsrunden: Diskussion über die sozialen und kulturellen Veränderungen in Bezug auf Geschlechterrollen. • Zeitzeugenberichte: Analyse von Berichten und Tagebüchern, die die veränderte Rolle der Frau dokumentieren. <p>Die Auswirkungen von Technologie und Massenmedien auf die Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienprojekte: Untersuchung der Rolle von Radio, Film und anderen Massenmedien in der Zwischenkriegszeit. • Technologieprojekte: Erstellung von Präsentationen über
--	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<p>technologische Innovationen und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsrunden: Diskussion über die positiven und negativen Aspekte der technologischen Entwicklungen und Massenmedien.
<p>DIE WEIMARER REPUBLIK - EINE ÜBERFORDERTE DEMOKRATIE?</p> <p>Die Entstehung der Weimarer Republik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die politischen und gesellschaftlichen Bedingungen am Ende des Ersten Weltkriegs. • Die Novemberrevolution und der Übergang von der Monarchie zur Republik. • Die Gründung der Weimarer Republik und die Ausarbeitung ihrer Verfassung. <p>Politische Instabilität und Extremismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die politische Instabilität und die Herausforderungen für die junge Republik. • Die Rolle extremistischer Gruppen wie Kommunisten und Nationalsozialisten. • Die Reaktion der Regierung und der demokratischen Kräfte auf die Bedrohung von rechts und links. <p>Die Rolle der Wirtschaftskrise in der Weimarer Republik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wirtschaftlichen Probleme der Weimarer Republik, einschließlich Hyperinflation und Arbeitslosigkeit. • Die politischen und sozialen Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise auf die Bevölkerung. • Die Reaktionen der Regierung und der Bevölkerung auf die wirtschaftliche Krise. <p>Kultur und Gesellschaft in der Weimarer Republik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die kulturellen Bewegungen der Weimarer Republik, einschließlich Expressionismus, Dadaismus und Neue Sachlichkeit. • Die Veränderungen in der Rolle der Frau und in den sozialen Normen. • Die Auswirkungen von Technologie und Massenmedien auf die Gesellschaft. 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. 	<p>Die Entstehung der Weimarer Republik Die politischen und gesellschaftlichen Bedingungen am Ende des Ersten Weltkriegs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenarbeit: Analyse von Primärquellen, wie Zeitungsartikel, Tagebücher und Reden, die die Stimmung und die Bedingungen am Ende des Ersten Weltkriegs dokumentieren. • Gruppendiskussionen: Diskussion über die Auswirkungen des Kriegsendes auf die deutsche Gesellschaft. • Projektarbeit: Erstellung von Plakaten oder digitalen Präsentationen, die die politischen und gesellschaftlichen Bedingungen darstellen. <p>Die Novemberrevolution und der Übergang von der Monarchie zur Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele: Nachstellung der Ereignisse der Novemberrevolution, um das Verständnis für die Dynamik und die Akteure zu vertiefen. • Film- und Literaturanalysen: Betrachtung und Analyse von Filmen und literarischen Werken, die die Novemberrevolution thematisieren. • Zeitzeugenberichte: Analyse von Berichten und Memoiren von Personen, die die Revolution miterlebt haben. <p>Die Gründung der Weimarer Republik und die Ausarbeitung ihrer Verfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassungskunde: Studium der Weimarer Verfassung und Diskussion ihrer Stärken und Schwächen. • Simulationsspiele: Nachstellung der Verfassungsgebende Versammlung und Diskussion über die verschiedenen Vorschläge und Kompromisse. • Kartenprojekte: Erstellung von Karten, die die territorialen Veränderungen und politischen Machtzentren während der Gründung der Weimarer Republik zeigen.

		<p>Politische Instabilität und Extremismus Die politische Instabilität und die Herausforderungen für die junge Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung spezifischer Ereignisse und Krisen, die die politische Instabilität verdeutlichen, wie der Kapp-Putsch oder der Hitlerputsch. • Zeitleisten: Erstellung von Zeitleisten, die wichtige Ereignisse und Krisen der Weimarer Republik dokumentieren. • Debatten: Durchführung von Debatten über die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen zur Stabilisierung der Republik. <p>Die Rolle extremistischer Gruppen wie Kommunisten und Nationalsozialisten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprojekte: Recherche und Präsentation über die Ideologien und Aktivitäten extremistischer Gruppen. • Dokumentenanalyse: Analyse von Propagandamaterialien und Reden extremistischer Gruppen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Attraktivität extremistischer Ideologien in Krisenzeiten. <p>Die Reaktion der Regierung und der demokratischen Kräfte auf die Bedrohung von rechts und links</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der Maßnahmen und Strategien der Regierung zur Bekämpfung extremistischer Bedrohungen. • Rollenspiele: Nachstellung von Regierungssitzungen und Diskussionen über die Reaktionen auf extremistische Bedrohungen. • Dokumentenanalyse: Analyse von Regierungserklärungen und Gesetzestexten zur Bekämpfung von Extremismus. <p>Die Rolle der Wirtschaftskrise in der Weimarer Republik Die wirtschaftlichen Probleme der Weimarer Republik, einschließlich Hyperinflation und Arbeitslosigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statistische Analysen: Analyse von Wirtschaftsdaten und Grafiken zur Hyperinflation und Arbeitslosigkeit. • Fallstudien: Untersuchung der persönlichen und sozialen Auswirkungen der wirtschaftlichen Probleme anhand von Zeitzeugenberichten. • Projekttag: Thematische Projekttag zur Vertiefung des
--	--	---

		<p>Verständnisses der wirtschaftlichen Krise.</p> <p>Die politischen und sozialen Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise auf die Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppendiskussionen: Diskussion über die sozialen Folgen der wirtschaftlichen Probleme und ihre Auswirkungen auf verschiedene Bevölkerungsgruppen. • Filmprojekte: Erstellung von Kurzfilmen oder Dokumentationen, die die Lebenssituation der Bevölkerung während der Krise zeigen. • Literaturstudien: Analyse von literarischen Werken, die die soziale und politische Stimmung der Zeit reflektieren. <p>Die Reaktionen der Regierung und der Bevölkerung auf die wirtschaftliche Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenarbeit: Untersuchung von Regierungserklärungen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise. • Rollenspiele: Nachstellung von Regierungssitzungen und Diskussion über wirtschaftliche Maßnahmen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Wirksamkeit und Folgen der Regierungsmaßnahmen und die Reaktionen der Bevölkerung. <p>Kultur und Gesellschaft in der Weimarer Republik</p> <p>Die kulturellen Bewegungen der Weimarer Republik, einschließlich Expressionismus, Dadaismus und Neue Sachlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstprojekte: Erstellung von Kunstwerken im Stil der kulturellen Bewegungen der Weimarer Republik. • Film- und Literaturanalysen: Analyse von Filmen und literarischen Werken, die die kulturellen Bewegungen thematisieren. • Ausstellungen: Organisieren von Ausstellungen zu den verschiedenen kulturellen Strömungen der Weimarer Zeit. <p>Die Veränderungen in der Rolle der Frau und in den sozialen Normen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der Rolle der Frau und der sozialen Normen anhand von Zeitzeugenberichten und Literatur. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Veränderungen in der Gesellschaft und die neue Rolle der Frau. • Projektarbeit: Erstellung von Präsentationen oder
--	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<p>Berichten über die sozialen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p> <p>Die Auswirkungen von Technologie und Massenmedien auf die Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienprojekte: Untersuchung der Rolle von Radio, Film und anderen Massenmedien in der Weimarer Republik. • Technologieprojekte: Erstellung von Präsentationen über technologische Innovationen und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen. • Diskussionsrunden: Diskussion über die positiven und negativen Aspekte der technologischen Entwicklungen und Massenmedien.
--	--	--

4.3 Qualifikationsphase II

Qualifikationsphase (Q2) – Übersicht

<p>Unterrichtsvorhaben I: Thema: "Von Demokratie zur Diktatur: Deutschlands Weg durch Krisen der Moderne (1918–1945)" Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen); IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) Inhaltliche Schwerpunkte: - Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 - Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus - „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus - Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa Zeitbedarf: 40 Stunden (GK) und 70 Stunden LK</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: Thema: Vom Kalten Krieg zur Wiedervereinigung: Deutschlands Weg durch die Blockkonfrontation Inhaltsfelder: IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert); IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen); IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) Inhaltliche Schwerpunkte: - Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg - Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweitstaatlichkeit in Deutschland - Die Überwindung der Deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 - Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ - Multilateraler Interessensausgleich nach dem 30jährigen Krieg (LK) Zeitbedarf: 40 Stunden GK und 70 Stunden LK</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III: Thema: Herausforderungen, Möglichkeiten und Mythen: Friedensordnungen im Lauf der Geschichte Inhaltsfelder: IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert); IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der</p>	

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Moderne) Inhaltliche Schwerpunkte: - Internationale Friedensordnungen nach den Weltkriegen - Deutsche Identität im 20. Jahrhundert - Multilateraler Interessenausgleich nach dem 30jährigen Krieg (LK) Zeitbedarf: 20 Stunden GK und 30 Stunden LK	
Leistungsbewertung: Klausur GK (Q2.1 - 135 Minuten, Q2.2 – 240 Minuten), Klausur LK (Q2.1 - 225 Minuten, Q2.2 – 300 Minuten); Sonstige Mitarbeit (z.B. mündliche Mitarbeit, Protokolle, Referate, Portfolios)	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase (Q2)

UNTERRICHTSVORHABEN I: "Von Demokratie zur Diktatur: Deutschlands Weg durch Krisen der Moderne (1918–1945)".

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen);

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden (GK) 70 Stunden (LK)

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN
<p><i>Vom Chaos zur Tyrannei - Der dramatische Aufstieg der NSDAP und das Ende der Weimarer Republik.:</i></p> <p>Vom Aufstieg zur Herrschaft: Die totalitäre Revolution des Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische Instabilität in der Weimarer Republik • Die Entstehung und Entwicklung der NSDAP unter Hitler • Propaganda und Mobilisierung der Massen • Die Rolle von Hitlers Führerprinzip 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des 	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zum Haus der Geschichte (Bonn) <p>Vom Aufstieg zur Herrschaft: Die totalitäre Revolution des Nationalsozialismus</p> <p>Politische Instabilität in der Weimarer Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen und Debatten: Analyse und Diskussion der politischen Instabilität und Krisen in der Weimarer Republik. • Quellenarbeit: Untersuchung von politischen Reden und

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Gegner des Parlamentarismus: Der Aufstieg der NSDAP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ablehnung des Versailler Vertrags • Die NSDAP als Alternative zur Weimarer Demokratie • Die Unterstützung der Industrie und anderer Interessengruppen • Die Radikalisierung der politischen Landschaft in den 1920er Jahren <p>Der Weg zur Macht 1933</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hitlers Ernennung zum Reichskanzler • Die Reichstagswahlen von 1932 und 1933 • Die Reichstagsbrandverordnung und ihre Auswirkungen • Die Rolle von Hindenburg und der konservativen Eliten <p>Die Sicherung der Macht: das NS-Herrschaftssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gleichschaltung und Ausschaltung politischer Gegner • Der Aufbau der SS und Gestapo • Die Bedeutung der Konzentrationslager • Die Rolle von Joseph Goebbels in der Propaganda <p>Die NS-Ideologie als Machtstabilisator des NS-Regimes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rassenideologie und Eugenik • Antisemitismus als zentrales Element der Ideologie • Die Rolle der Hitlerjugend und der Bildungspolitik • Die Verfolgung von kulturellen und politischen Dissidenten <p>Die Außenpolitik des NS-Regimes in den 1930er Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revisionismus und Expansionspolitik • Der Anschluss Österreichs und die Sudetenkrise • Der Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion • Die Bedeutung der Aufrüstung und der Blitzkriegsstrategie 	<p>nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (LK) • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie (LK) • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. 	<p>Zeitungsartikeln aus der Zeit.</p> <p>Die Entstehung und Entwicklung der NSDAP unter Hitler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografiearbeit: Studium von Hitlers Aufstieg anhand von Biografien und Autobiografien. • Timeline-Projekte: Erstellung einer Zeitleiste zur Entwicklung der NSDAP. <p>Propaganda und Mobilisierung der Massen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienanalysen: Analyse von NS-Propagandamaterial, einschließlich Plakaten, Filmen und Reden. • Multimediale Präsentationen: Erstellung und Präsentation von Projekten zur NS-Propaganda. <p>Die Rolle von Hitlers Führerprinzip</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele: Nachstellung von Situationen, um das Führerprinzip zu veranschaulichen. • Textanalysen: Untersuchung von Hitlers Reden und Schriften. <p>Gegner des Parlamentarismus: Der Aufstieg der NSDAP</p> <p>Die Ablehnung des Versailler Vertrags</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarfilm-Analysen: Betrachtung und Diskussion von Dokumentarfilmen zum Versailler Vertrag. • Kartenarbeit: Untersuchung der territorialen Auswirkungen des Versailler Vertrags. <p>Die NSDAP als Alternative zur Weimarer Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro-Contra-Debatten: Diskussion der NSDAP als politische Alternative. • Vergleichsarbeiten: Vergleich der Programme der NSDAP und anderer Parteien der Weimarer Republik. <p>Die Unterstützung der Industrie und anderer Interessengruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien: Untersuchung der Unterstützung der NSDAP durch die Industrie. • Quellenarbeit: Analyse von Briefen und Dokumenten von Industriellen. <p>Die Radikalisierung der politischen Landschaft in den 1920er Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitschriftenanalysen: Untersuchung von Artikeln aus politischen Zeitschriften der 1920er Jahre. • Grafikprojekte: Erstellung von Grafiken zur politischen Radikalisierung.
---	--	--

		<p>Der Weg zur Macht 1933</p> <p>Hitlers Ernennung zum Reichskanzler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenariennachstellung: Nachstellung der Ereignisse rund um Hitlers Ernennung. • Quellenkritik: Untersuchung zeitgenössischer Berichte und Dokumente. <p>Die Reichstagswahlen von 1932 und 1933</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlplakatanalysen: Analyse von Wahlplakaten und -kampagnen. • Statistiken und Diagramme: Darstellung der Wahlergebnisse in Diagrammform. <p>Die Reichstagsbrandverordnung und ihre Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulationen: Nachstellung der politischen Entscheidungen nach dem Reichstagsbrand. • Fallanalysen: Untersuchung der rechtlichen und politischen Auswirkungen der Verordnung. <p>Die Rolle von Hindenburg und der konservativen Eliten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografische Studien: Untersuchung von Hindenburgs Leben und Rolle. • Diskussionsrunden: Diskussion über die Rolle der konservativen Eliten in Hitlers Machtergreifung. <p>Die Sicherung der Macht: das NS-Herrschaftssystem</p> <p>Die Gleichschaltung und Ausschaltung politischer Gegner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienreisen: Exkursionen zu Gedenkstätten und historischen Orten. • Projektarbeit: Erstellung von Projekten zur Gleichschaltungspolitik. <p>Der Aufbau der SS und Gestapo</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organigramme: Erstellung von Organigrammen zur Struktur von SS und Gestapo. • Fallstudien: Untersuchung spezifischer Aktionen von SS und Gestapo. <p>Die Bedeutung der Konzentrationslager</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedenkstättenbesuche: Exkursionen zu ehemaligen Konzentrationslagern. • Überlebensberichte: Analyse von Berichten und Memoiren von Überlebenden. <p>Die Rolle von Joseph Goebbels in der Propaganda</p> <ul style="list-style-type: none"> • Propagandaanalysen: Untersuchung der Arbeit von
--	--	--

		<p>Goebbels.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimediale Projekte: Erstellung von Projekten zur Rolle der Propaganda. <p>Die NS-Ideologie als Machtstabilisator des NS-Regimes</p> <p>Rassenideologie und Eugenik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalysen: Untersuchung von Texten zur NS-Rassenideologie. • Projekte: Erstellung von Projekten zur Geschichte der Eugenik. <p>Antisemitismus als zentrales Element der Ideologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarfilme: Betrachtung und Diskussion von Dokumentarfilmen zum Antisemitismus. • Literaturanalysen: Analyse von antisemitischen Schriften und Propagandamaterial. <p>Die Rolle der Hitlerjugend und der Bildungspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenstudium: Untersuchung von Materialien der Hitlerjugend. • Bildungspolitik-Analysen: Untersuchung der NS-Bildungspolitik. <p>Die Verfolgung von kulturellen und politischen Dissidenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitzeugeninterviews: Analyse von Interviews mit Überlebenden. • Studienreisen: Exkursionen zu historischen Orten der Verfolgung. <p>Die Außenpolitik des NS-Regimes in den 1930er Jahren</p> <p>Revisionismus und Expansionspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenanalysen: Untersuchung von Karten zur NS-Expansionspolitik. • Diskussionen: Diskussion über die Auswirkungen der Expansionspolitik. <p>Der Anschluss Österreichs und die Sudetenkrise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmanalysen: Betrachtung von Filmen zur Sudetenkrise und dem Anschluss. • Quellenarbeit: Analyse von Reden und Dokumenten zur Außenpolitik. <p>Der Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentenanalysen: Untersuchung der Texte des Nichtangriffspakts. • Rollenspiele: Nachstellung der Verhandlungen zum Pakt.
--	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<p>Die Bedeutung der Aufrüstung und der Blitzkriegsstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technologieanalysen: Untersuchung der militärischen Technologien und Strategien. • Projektarbeit: Erstellung von Projekten zur Blitzkriegsstrategie.
<p>Der Zweite Weltkrieg als Vernichtungskrieg - Massenmord und Holocaust</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Eroberungspolitik im Osten und die Einsatzgruppen • Die Konferenz von Wannsee und die Endlösung • Zwangsarbeit und Vernichtungslager • Widerstand und Rettungsaktionen <p>Widerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innerer Widerstand in Deutschland (z.B. Weiße Rose, Stauffenberg) • Widerstand in besetzten Ländern (Partisanen, Untergrundbewegungen) • Der internationale Widerstand (Exilregierungen, internationale Verbände) <p>Die Unterdrückung und Verfolgung von Widerstandskämpfern</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der NS-Wirtschafts- und - Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung (LK), • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung, • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung (LK), • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus (LK), erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime, • beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime (LK). 	<p>Die Eroberungspolitik im Osten und die Einsatzgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse: Untersuchung von Primärquellen wie Berichten von Einsatzgruppenführern oder Tagebüchern von Opfern, um die Motivationen, Methoden und Auswirkungen der Eroberungspolitik im Osten zu verstehen. • Fallstudien: Analyse konkreter Beispiele von Massakern durch Einsatzgruppen in verschiedenen Regionen des besetzten Ostens. • Kartenarbeit: Erstellung von historischen Karten, die die geografische Ausbreitung der Einsatzgruppenaktivitäten und ihre Opferzahlen darstellen. <p>Die Konferenz von Wannsee und die Endlösung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit: Exakte Analyse des Protokolls der Wannsee-Konferenz, um die Planung und Organisation der Endlösung zu verstehen. • Rollenspiele: Simulation der Wannsee-Konferenz, bei der Schüler verschiedene Rollen der Teilnehmer übernehmen und die Diskussionen und Entscheidungen beurteilen. <p>Zwangsarbeit und Vernichtungslager:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursionen: Besuch eines ehemaligen Vernichtungslagers oder Zwangsarbeitslagers, um vor Ort die Bedingungen und Überlebensstrategien der Insassen zu studieren. • Vergleichende Analyse: Gegenüberstellung unterschiedlicher Lager wie Auschwitz, Sobibor und Dachau hinsichtlich ihrer Funktionen, Strukturen und historischen Bedeutungen. • Forschungsprojekte: Eigenständige Recherche über spezifische Aspekte der Zwangsarbeit oder der Funktionsweise eines bestimmten Vernichtungslagers. <p>Widerstand und Rettungsaktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarfilme: Betrachtung von Dokumentarfilmen über Widerstandsgruppen wie die Weiße Rose oder individuelle Rettungsaktionen wie die von Oskar Schindler.

		<ul style="list-style-type: none"> • Webquests: Selbstgesteuerte Recherche über Widerstandsbewegungen in besetzten Ländern Europas und deren Methoden, Erfolge und Misserfolge. • Szenisches Spiel: Inszenierung historischer Ereignisse wie die Aktionen der Partisanen oder spezifische Rettungsaktionen, um die Herausforderungen und Entscheidungen der Akteure besser zu verstehen. <p>Innerer Widerstand in Deutschland (z.B. Weiße Rose, Stauffenberg):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografische Arbeit: Untersuchung der Lebensläufe und Motivationen einzelner Widerstandskämpfer wie Sophie Scholl oder Claus von Stauffenberg. • Diskussionsrunden: Moderierte Diskussionen über die ethischen und politischen Dilemmata des inneren Widerstands gegen das NS-Regime. • Präsentationen: Erstellung von Präsentationen über verschiedene Widerstandsgruppen oder Einzelpersonen und ihre Strategien zur Veränderung oder zum Sturz des Regimes. <p>Widerstand in besetzten Ländern (Partisanen, Untergrundbewegungen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Archivstudien: Forschung in Archiven über Partisanenbewegungen in verschiedenen europäischen Ländern und ihre Auswirkungen auf die deutschen Besatzer. • Videoanalyse: Analyse von Dokumentarvideos über Partisanenkämpfe und ihre Taktiken im besetzten Europa. • Projektarbeit: Entwicklung eines Projekts über eine bestimmte Partisanengruppe oder Untergrundbewegung und deren Rolle im Widerstand gegen die Besatzung. <p>Der internationale Widerstand (Exilregierungen, internationale Verbände):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiele: Simulation von internationalen diplomatischen Bemühungen und Entscheidungen zur Unterstützung von Exilregierungen oder internationalen Verbänden im Widerstand gegen das NS-Regime. • Vergleichende Analyse: Gegenüberstellung der Strategien und Erfolge unterschiedlicher Exilregierungen wie der polnischen Exilregierung in London oder der Tschechoslowakischen Republik.
--	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<ul style="list-style-type: none"> • Debatten: Organisierung von Debatten über die Wirksamkeit internationaler Organisationen wie der Alliierten oder der UNO im Kampf gegen den Holocaust und die deutsche Aggression. <p>Die Unterdrückung und Verfolgung von Widerstandskämpfern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtshistorische Analyse: Untersuchung der rechtlichen Grundlagen und der juristischen Verfolgung von Widerstandskämpfern durch das NS-Regime. • Tagebuchanalyse: Analyse von Tagebüchern oder persönlichen Aufzeichnungen von Widerstandskämpfern über ihre Erfahrungen während der Verfolgung. • Künstlerische Interpretation: Kreative Projekte wie das Verfassen von Gedichten oder das Malen von Bildern, die die Verfolgung von Widerstandskämpfern darstellen.
<p><i>Der Schatten der Vergangenheit – Der Nationalsozialismus, historische Verantwortung und die deutsche Identität:</i></p> <p>Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte: Kontinuitäten, Brüche und politische Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ursprünge des Nationalsozialismus im Kontext der deutschen Geschichte • Kontroverse Interpretationen zur Kontinuität und Diskontinuität in der deutschen Geschichte • Politische Verantwortung und Debatten über historische Schuld nach 1945 • Aktuelle Herausforderungen in der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit <p>Die Anfänge der „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland: Konfrontation mit den Schandtaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die unmittelbare Nachkriegszeit und die Konfrontation mit den Verbrechen des Nationalsozialismus • Die Nürnberger Prozesse und die rechtliche Aufarbeitung der NS-Verbrechen • Die Entnazifizierung und ihre Umsetzung in Ost- und Westdeutschland • Literatur, Kunst und Film als Mittel der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus, • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen (LK), • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten und gelangen dabei zu einem begründeten Urteil (LK). 	<p>Die Ursprünge des Nationalsozialismus im Kontext der deutschen Geschichte: Kontinuitäten, Brüche und politische Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Quellenanalyse: Untersuchung von Primärquellen wie Reden von Adolf Hitler oder politischen Programmen der NSDAP, um die Ursprünge und Ideologie des Nationalsozialismus zu verstehen. • Debattierende Rollenspiele: Simulation einer Debatte über kontroverse Interpretationen zur Kontinuität und Diskontinuität in der deutschen Geschichte, um verschiedene historische Perspektiven zu erforschen. • Forschungsprojekte: Eigenständige Forschung über politische Verantwortung und Debatten über historische Schuld nach 1945, um die aktuellen Herausforderungen in der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zu beleuchten. <p>Die Anfänge der „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland: Konfrontation mit den Schandtaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Archivarbeit: Untersuchung von Dokumenten aus der unmittelbaren Nachkriegszeit, um die Konfrontation mit den Verbrechen des Nationalsozialismus zu verstehen, z.B. durch Analysen von Berichten von Überlebenden. • Analyse der Nürnberger Prozesse: Studium der Nürnberger Prozesse und ihrer Bedeutung für die rechtliche

<p>Erinnerungskultur und -politik in Ost und West: Perspektiven auf die NS-Vergangenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Erinnerungskultur in der DDR und der Bundesrepublik Deutschland • Die Rolle von Gedenkstätten in der Erinnerungskultur • Unterschiedliche Ansätze zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost- und Westdeutschland • Internationale Perspektiven auf die deutsche Erinnerungspolitik <p>Ein deutscher „Sonderweg“? Historische Debatten über den Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen in der historischen Forschung über den „Sonderweg“ Deutschlands zum Nationalsozialismus • Interpretationen zur Kontinuität und Diskontinuität in der deutschen Geschichte • Vergleichende Analysen mit anderen europäischen Ländern • Die Rolle der Geschichtsschreibung in der nationalen Identitätsfindung nach 1945 <p>Die bleibende Vergangenheit: Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der deutschen Identität nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Rolle der jüngeren Generation in der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit • Politische Debatten und gesellschaftliche Diskurse über historische Verantwortung und kollektive Erinnerung • Internationale Wahrnehmung und Reaktionen auf die deutsche Erinnerungskultur 		<p>Aufarbeitung der NS-Verbrechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst- und Literaturanalyse: Analyse von literarischen Werken, Kunstwerken oder Filmen aus der Nachkriegszeit, um zu untersuchen, wie diese Medien zur Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit beitragen. <p>Erinnerungskultur und -politik in Ost und West: Perspektiven auf die NS-Vergangenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse: Vergleich der Erinnerungskultur in der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, einschließlich der Untersuchung von Gedenkstätten und Erinnerungsorten. • Exkursionen: Besuch von Gedenkstätten, um die Rolle von Gedenkstätten in der Erinnerungskultur zu erfahren. • Internationale Perspektiven: Diskussion über internationale Perspektiven auf die deutsche Erinnerungspolitik, z.B. durch Analyse von Reaktionen anderer Länder auf die deutsche Vergangenheitsbewältigung. <p>Ein deutscher „Sonderweg“? Historische Debatten über den Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debattierende Rollenspiele: Durchführung einer Debatte über historische Kontroversen zur These des deutschen „Sonderwegs“ zum Nationalsozialismus im Vergleich zu anderen europäischen Ländern. • Vergleichende Analysen: Vergleichende Analyse mit anderen europäischen Ländern, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Rezeption des Nationalsozialismus zu untersuchen. • Historische Exkurse: Durchführung von historischen Exkursen über die Rolle der Geschichtsschreibung in der nationalen Identitätsfindung nach 1945, um die Bedeutung der Geschichtsschreibung für die deutsche Identität zu reflektieren. <p>Die bleibende Vergangenheit: Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitzeugeninterviews: Interview mit Zeitzeugen, um die Entwicklung der deutschen Identität nach dem Zweiten Weltkrieg zu erforschen und deren Rolle in der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit zu verstehen.
---	--	---

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendprojekte: Durchführung von Projekten, in denen Schüler ihre eigene Meinung zur historischen Verantwortung und zur deutschen Identität ausdrücken, z.B. durch kreative Präsentationen oder Essays. • Politische Debatten: Organisation von politischen Debatten über historische Verantwortung und kollektive Erinnerung in Deutschland und deren Auswirkungen auf internationale Wahrnehmung und Reaktionen.
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN II: Vom Kalten Krieg zur Wiedervereinigung: Deutschlands Weg durch die Blockkonfrontation

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen);

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweitstaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der Deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 - Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Multilateraler Interessenausgleich nach dem 30jährigen Krieg (LK)

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden (GK) 70 Stunden (LK)

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN
<p><i>Der Kalte Krieg - Die Welt am Rande der Konfrontation:</i></p> <p>Der Ost-West-Konflikt: Merkmale und Verlauf (1947–1985)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprünge und Entwicklungen des Kalten Krieges nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Rolle der Supermächte USA und UdSSR im globalen Konflikt • Die Herausbildung von Ost- und Westblock und ihre Auswirkungen auf Europa und die Welt <p>Verbündete werden ideologische Gegner: Das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Entstehung des Kalten Krieges</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990, • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg. 	<p>Ursprünge und Entwicklungen des Kalten Krieges nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chronologische Analyse: Untersuchung der chronologischen Entwicklung des Kalten Krieges durch Erstellung von Zeitstrahlen und Analyse wichtiger Ereignisse. • Quellenkritik: Kritische Analyse von Primärquellen wie Reden von Politikern oder geheimen Dokumenten, um die Ursprünge des Kalten Krieges zu verstehen. • Rollenspiele: Simulation von Konferenzen oder Verhandlungen zwischen den Supermächten, um die Entwicklungen und Entscheidungen nach dem Zweiten

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<ul style="list-style-type: none"> • Die Ursachen für die Transformation der Alliierten in ideologische Gegner • Die Konferenzen von Jalta und Potsdam und ihre Auswirkungen • Die Ideologien von Ost und West: Kommunismus und Kapitalismus <p>Ost-West-Gegensatz: Europas Teilung und globale Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg • Der Eiserner Vorhang und die Auswirkungen auf die globale Politik • Die Entstehung von Ost- und Westblock <p>Brennpunkte des Kalten Krieges: Konflikte und Spannungen zwischen Ost und West</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Berlin-Blockade und die Luftbrücke • Der Koreakrieg und seine geopolitischen Folgen • Der Kubakrise und die nukleare Bedrohung 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. 	<p>Weltkrieg nachzuvollziehen.</p> <p>Die Rolle der Supermächte USA und UdSSR im globalen Konflikt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Exkursionen: Besuch von relevanten historischen Stätten oder Museen, die sich mit der Politik der USA und der UdSSR während des Kalten Krieges befassen. • Debattierende Rollenspiele: Durchführung einer Debatte über die unterschiedlichen Strategien und Ideologien der USA und der UdSSR im Kalten Krieg. • Analyse von Zeitzeugenberichten: Studium von Zeitzeugenberichten, um die unterschiedlichen Perspektiven auf die Politik der Supermächte zu verstehen. <p>Die Teilung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartographie und Visualisierung: Erstellung von Karten, um die Teilung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg darzustellen und die Auswirkungen auf die geopolitischen Veränderungen zu verdeutlichen. • Gruppenarbeit und Präsentationen: Gruppenbasierte Analyse und Präsentation der Auswirkungen der Teilung Europas auf verschiedene Länder und Regionen. • Digitalstorytelling: Nutzung digitaler Medien zur Erstellung von Geschichten und Narrativen über die Teilung Europas und deren Auswirkungen auf die Menschen. <p>Brennpunkte des Kalten Krieges: Konflikte und Spannungen zwischen Ost und West</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudienanalyse: Analyse von Fallstudien wie der Berlin-Blockade, des Koreakrieges und der Kubakrise, um die Konflikte und Spannungen zwischen Ost und West detailliert zu untersuchen. • Simulationsübungen: Durchführung von Simulationen der Berliner Luftbrücke oder der Kubakrise, um Entscheidungsfindungsprozesse und diplomatische Verhandlungen nachzuvollziehen. • Multimediale Präsentationen: Erstellung von multimedialen Präsentationen über die Brennpunkte des Kalten Krieges, die visuelle und auditive Medien nutzen, um komplexe Ereignisse zu erklären.
---	--	--

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Zwischen Teilung und Wiederaufbau - Deutschland in der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs: Sieger und Besiegte - Deutschland unter Besatzung (1945–1949)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Besatzungspolitik der Alliierten in Deutschland • Die Nürnberger Prozesse und die Entnazifizierung • Der Marshallplan und die wirtschaftliche Erholung Westdeutschlands <p>Das Trauma von Flucht und Vertreibung: Die humanitäre Krise nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Vertreibung und Umsiedlung von Millionen Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Aufnahme und Integration von Vertriebenen in West- und Ostdeutschland • Die langfristigen sozialen und politischen Folgen der Vertreibungen <p>Die doppelte Staatsgründung: Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und ihre Verfassung • Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und ihre politische Ausrichtung • Die internationale Anerkennung und die Reaktionen der Supermächte <p>Im Vergleich: Staats-, Wirtschafts- und Sozialsysteme der beiden deutschen Staaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die politische Struktur und das Regierungssystem der BRD und DDR • Wirtschaftliche Entwicklung und Lebensstandard in Ost und West • Soziale Strukturen, Bildungssysteme und Kulturpolitik in der BRD und DDR 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung (LK), • beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en) (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, • bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (LK). 	<p>Die Besatzungspolitik der Alliierten in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Kartenanalyse: Nutzung digitaler Karten und Geoinformationssysteme zur Visualisierung der Besatzungszonen und der politischen Entscheidungen der Alliierten. • Digitale Zeitzeugeninterviews: Aufzeichnung und Analyse von Zeitzeugeninterviews, die die Erfahrungen mit der Besatzungspolitik aus erster Hand vermitteln. • Online-Datenbankrecherche: Nutzung digitaler Archive und Online-Datenbanken zur Untersuchung von Dokumenten und Verordnungen der Alliierten zur Besatzungspolitik. <p>Das Trauma von Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Storytelling-Plattform: Erstellung einer digitalen Storytelling-Plattform, um Geschichten und Erfahrungen von Vertriebenen interaktiv darzustellen. • Virtuelle Ausstellung: Entwicklung einer virtuellen Ausstellung über die humanitäre Krise nach dem Zweiten Weltkrieg, die Bilder, Dokumente und Audioaufnahmen umfasst. • Social Media Kampagne: Durchführung einer Social Media Kampagne zur Sensibilisierung für die langfristigen sozialen und politischen Folgen der Vertreibungen. <p>Die doppelte Staatsgründung: BRD und DDR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Zeitstrahl-Erstellung: Erstellung eines digitalen Zeitstrahls, der die Schritte zur Gründung der BRD und DDR sowie ihre politische Entwicklung darstellt. • Webbasiertes Planspiel: Durchführung eines webbasierten Planspiels, das die Verhandlungen und Entscheidungen zur Gründung der BRD und DDR simuliert. • Online-Debattenforum: Einrichtung eines Online-Debattenforums zur Diskussion über die internationale Anerkennung der beiden deutschen Staaten und die Reaktionen der Supermächte. <p>Im Vergleich: Staats-, Wirtschafts- und Sozialsysteme der BRD und DDR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fiktive virtuelle Konferenz: Organisation einer virtuellen Konferenz mit Experten zu politischen Strukturen, Wirtschaftsentwicklung und sozialen Aspekten in Ost und
---	---	---

		<p>West.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Infografiken: Erstellung von interaktiven Infografiken, die einen Vergleich der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systeme der BRD und DDR ermöglichen. • Online-Umfrage und Datenanalyse: Durchführung einer Online-Umfrage zur öffentlichen Wahrnehmung und Bewertung der politischen und sozialen Systeme in Ost und West.
<p>„Wandel und Wiedervereinigung“ – Die Deutsche Einheit im Spannungsfeld des Ost-West-Konflikts:</p> <p>„Wandel durch Annäherung“ – Überwindung gesellschaftlicher Gegensätze? Die „Neue Ostpolitik“ im Kontext des Ost-West-Konflikts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung und Ziele der „Neuen Ostpolitik“ unter Willy Brandt • Die Normalisierung der Beziehungen zwischen BRD und DDR • Die Auswirkungen der Entspannungspolitik auf die innerdeutsche Beziehung und die Ost-West-Beziehungen <p>Auf dem Weg zur deutschen Nation: Die Nachwirkungen des Ost-West-Konflikts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts • Die Rolle der „Friedlichen Revolution“ von 1989 in der deutschen Geschichte • Die Herausforderungen und Chancen für die deutsche Nationsbildung <p>Staat und Bevölkerung in der „Friedlichen Revolution“ 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die politische Situation und die Forderungen der Bevölkerung in der DDR vor 1989 • Die Entwicklung der Protestbewegungen und ihre Auswirkungen auf die staatlichen Strukturen • Die Reaktion der Staatsführung und die Entstehung neuer politischer Kräfte <p>Wie weiter? Debatten und Schritte auf dem Weg zur deutschen Einheit 1989/90</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland. 	<p>„Wandel durch Annäherung“ – Überwindung gesellschaftlicher Gegensätze? Die „Neue Ostpolitik“ im Kontext des Ost-West-Konflikts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren einer fiktiven Podiumsdiskussion mit Historikern und Zeitzeugen über die Entstehung und Ziele der „Neuen Ostpolitik“ unter Willy Brandt. • Einrichten eines Online-Diskussionsforums zur Analyse der Normalisierung der Beziehungen zwischen BRD und DDR und ihrer Auswirkungen auf die innerdeutsche Beziehung und die Ost-West-Beziehungen. <p>Auf dem Weg zur deutschen Nation: Die Nachwirkungen des Ost-West-Konflikts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Planspiels, das die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts simuliert. • Erstellung eines interaktiven Storyboards zur Visualisierung der Rolle der „Friedlichen Revolution“ von 1989 in der deutschen Geschichte und Diskussion ihrer Herausforderungen und Chancen für die deutsche Nationsbildung. <p>Staat und Bevölkerung in der „Friedlichen Revolution“ 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren einer Ausstellung mit zeitgenössischen Dokumenten und Artefakten zur politischen Situation und den Forderungen der DDR-Bevölkerung vor 1989. • Nutzung von Augmented Reality (AR) für die Darstellung der Entwicklung der Protestbewegungen und ihrer Auswirkungen auf die staatlichen Strukturen. <p>Wie weiter? Debatten und Schritte auf dem Weg zur deutschen Einheit 1989/90</p>

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<ul style="list-style-type: none"> • Die politischen Verhandlungen und internationalen Reaktionen auf die deutsche Einheit • Die Entstehung des Einigungsprozesses und seine rechtlichen Rahmenbedingungen • Die gesellschaftliche Integration der ehemaligen DDR-Bürger in das westdeutsche System <p>„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“? Deutsche Mentalitäten nach der Wiedervereinigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Herausforderungen und Chancen für die Vereinigung der deutschen Gesellschaft • Die wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede zwischen Ost und West und ihre Auswirkungen auf die nationale Identität • Die Rolle der Erinnerungskultur und die Aufarbeitung der Vergangenheit in der vereinten deutschen Nation <p>Zusammenbruch oder Revolution? Zur Einordnung des Jahres 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Interpretationen und Debatten über die Ereignisse des Jahres 1989 • Vergleiche mit anderen revolutionären Bewegungen in der Geschichte Europas • Die Bedeutung von 1989 für die globale politische Landschaft 		<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer öffentlichen Debatte mit Politikern und Experten über die politischen Verhandlungen und internationalen Reaktionen auf die deutsche Einheit. • Einrichten eines Online-Portals zur Diskussion über den Einigungsprozess und die rechtlichen Rahmenbedingungen, mit interaktiven Grafiken und Interviews. <p>„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“? Deutsche Mentalitäten nach der Wiedervereinigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Podcast, der die wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede zwischen Ost und West sowie die Auswirkungen auf die nationale Identität thematisiert. <p>Zusammenbruch oder Revolution? Zur Einordnung des Jahres 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichten einer Online-Galerie mit historischen Interpretationen und Debatten über die Ereignisse des Jahres 1989, ergänzt durch Vergleiche mit anderen revolutionären Bewegungen in der Geschichte Europas. • Organisieren eines fiktiven internationalen Symposiums zur Bedeutung von 1989 für die globale politische Landschaft, mit digitalen Posterpräsentationen und Diskussionsforen.
---	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN III: Herausforderungen, Möglichkeiten und Mythen: Friedensordnungen im Lauf der Geschichte

Inhaltsfelder:

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedensordnungen nach den Weltkriegen
- Deutsche Identität im 20. Jahrhundert - Multilateraler Interessenausgleich nach dem 30jährigen Krieg (LK)

Zeitbedarf: 20 Stunden GK und 30 Stunden LK

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN
----------------------	-----------------------------	-----------------------------

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>"Belastungen und Chancen - Friedensordnungen im historischen Spiegel":</p> <p>Konflikt und Konsolidierung: Der Dreißigjährige Krieg in der Frühen Neuzeit (LK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Dreißigjährige Krieg: Religiöser Konflikt oder europäischer Machtkampf? • Ursachen und Verlauf des Dreißigjährigen Krieges • Die politischen und religiösen Dimensionen der Konflikte <p>Von Verhandlungen zu Friedensordnungen: Der Westfälische Frieden und seine Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Westfälische Frieden als Wendepunkt in der europäischen Geschichte • Die Verträge von Münster und Osnabrück im Kontext des 17. Jahrhunderts • Die Nachwirkungen des Westfälischen Friedens 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges (LK) • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland. • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen (LK) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 (LK) • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919(LK) 	<p>Konflikt und Konsolidierung: Der Dreißigjährige Krieg in der Frühen Neuzeit (LK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation eines Rollenspiels zur Untersuchung der Ursachen und Verlauf des Dreißigjährigen Krieges aus verschiedenen Perspektiven (z.B. religiös, politisch, territorial). • Durchführung einer historischen Exkursion zu Schlüsselorten des Dreißigjährigen Krieges, um vor Ort Einblicke in die politischen und religiösen Dimensionen der Konflikte zu gewinnen. <p>Von Verhandlungen zu Friedensordnungen: Der Westfälische Frieden und seine Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer interaktiven Zeitlinie des 17. Jahrhunderts mit Fokus auf den Westfälischen Frieden, die auf einer Ausstellung im Schulgebäude präsentiert wird. • Moderierte fiktive Podiumsdiskussion mit Historikern über die Bedeutung des Westfälischen Friedens als Wendepunkt in der europäischen Geschichte und die Nachwirkungen der Verträge von Münster und Osnabrück.
<p>"Kriege und Frieden - Friedensordnungen im 19. und 20. Jahrhundert"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nationskriege und Friedensbemühungen im 19. Jahrhundert • Die großen europäischen Kriege des 19. Jahrhunderts und ihre Ursachen • Der Wiener Kongress und seine Auswirkungen auf das europäische Machtgefüge • Friedensbemühungen und Diplomatie im Zeitalter des Nationalismus • Die Rolle von Friedensverträgen und Allianzen im 19. Jahrhundert • Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden? • Die Gründung und Struktur des Völkerbundes • Erfolge und Misserfolge des Völkerbundes bei der Sicherung des Weltfriedens • Kritische Bewertungen und historische Perspektiven auf den Völkerbund • Der Übergang von Völkerbund zur Vereinten Nationen und 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen 	<p>Nationskriege und Friedensbemühungen im 19. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation historischer Friedensverhandlungen zu einem der großen europäischen Kriege des 19. Jahrhunderts, um die Ursachen und Verhandlungsstrategien zu verstehen. • Erstellung einer interaktiven Karte Europas vor und nach dem Wiener Kongress, um die territorialen Auswirkungen und das neue Machtgefüge zu visualisieren. <p>Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer virtuellen Ausstellung über die Gründung und Struktur des Völkerbundes, mit interaktiven Modulen zur Analyse seiner Erfolge und Misserfolge. • Moderierte Debatte über kritische Bewertungen und historische Perspektiven auf den Völkerbund, unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse. <p>Der Übergang von Völkerbund zur Vereinten Nationen und Lehren für die Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Fallstudien zu konkreten Friedensbemühungen des Völkerbundes und deren

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

<p>Lehren für die Zukunft</p>	<p>Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (LK). 	<p>Übertragbarkeit auf die Arbeit der Vereinten Nationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion in Kleingruppen über die Rolle von Friedensverträgen und Allianzen im 19. Jahrhundert im Vergleich zu den globalen Herausforderungen des 20. Jahrhunderts.
<p>"Europa auf dem Weg zur Einheit - Visionen, Integration und Frieden":</p> <p>Vom Europa der Visionen zur Europäischen Union: Eine historische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ideale und Visionen eines vereinten Europas • Schlüsselereignisse und Entwicklungen auf dem Weg zur Europäischen Union • Herausforderungen und Erfolge der europäischen Integration <p>In Vielfalt geeint: Die Entstehungsgeschichte der Europäischen Union</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gründung und Entwicklung der Europäischen Union • Die Erweiterung der EU und ihre Auswirkungen auf die europäische Integration • Die Institutionen und ihre Rolle in der europäischen Politik <p>Friedensmacht Europa: Eine Antwort auf internationale Konflikte im 21. Jahrhundert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der EU als Friedensstifter und Krisenmanager • Internationale Einsätze und diplomatische Bemühungen der EU • Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft der EU in der internationalen Sicherheitspolitik 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (LK), • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union (LK). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges (LK), • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (LK), beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen (LK) • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist (LK). 	<p>Vom Europa der Visionen zur Europäischen Union: Eine historische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Timeline mit den Idealen und Visionen eines vereinten Europas, einschließlich Schlüsselereignissen und Entwicklungen auf dem Weg zur Europäischen Union. • Analyse historischer Dokumente und Reden bedeutender europäischer Persönlichkeiten, um die evolutionären Schritte in Richtung europäischer Integration zu beleuchten. <p>In Vielfalt geeint: Die Entstehungsgeschichte der Europäischen Union</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulationsübung zur Vertragsentwicklung der Europäischen Union, um die Herausforderungen und Kompromisse bei der Gründung und Entwicklung zu verstehen. • Digitale Präsentation der EU-Erweiterungen mit interaktiven Karten und Grafiken, um die geopolitischen Auswirkungen auf die europäische Integration darzustellen. <p>Friedensmacht Europa: Eine Antwort auf internationale Konflikte im 21. Jahrhundert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel zur EU als Friedensstifter in einem simulierten internationalen Konflikt, um die diplomatischen und politischen Herausforderungen zu diskutieren. • Analyse von Fallstudien zu internationalen Einsätzen und diplomatischen Bemühungen der EU, um die Effektivität der EU als Krisenmanager zu bewerten.

5. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des KLP ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils-, Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Die Leistungsbewertung und -rückmeldung im Fach Geschichte am Viller Gymnasium für die Oberstufe orientieren sich daneben an den Grundsätzen des allgemeinen Leistungskonzepts der Schule, insbesondere an den Kapiteln 3.1 und 3.4. Diese Kapitel bilden das Fundament für eine transparente und faire Beurteilung der Schülerleistungen.

5.1 Leistungsbewertung und -rückmeldung

Im Fach Geschichte werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler sowohl durch schriftliche als auch durch mündliche Beiträge bewertet. Zu den schriftlichen Leistungen zählen Klausuren und andere schriftliche Ausarbeitungen. Mündliche Leistungen umfassen Beiträge im Unterricht, Referate und Diskussionsbeteiligungen. Die Kriterien zur Notenfindung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres durch einen Vortrag der Lehrkraft mitgeteilt und im Kursheft dokumentiert. (APO-GOST § 15)

In der Sekundarstufe II werden **Klausuren** gestellt, die in ihrer formalen Struktur den Aufgabenstellungen im Zentralabitur entsprechen. Dabei wird eine dreigliedrige Aufgabenstellung unter Verwendung von Operatoren und einer Punktverteilung für die drei Aufgabenbereiche genutzt. Alle drei Anforderungsbereiche (AFB I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren, AFB II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte, AFB III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen) werden bei der Aufgabenstellung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt über Randkorrekturen sowie das ausgefüllte Bewertungsraster, mit dem die Gesamtleistung dokumentiert wird. Für die schriftliche Überprüfung sind die folgenden Aufgabenarten mit gegliederter Aufgabenstellung vorgesehen: Aufgabentyp A (Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen) und Aufgabentyp B (Analyse von Darstellungen und kritische Auseinandersetzung mit ihnen). Ergänzend gilt, dass das zu untersuchende Material auch aus mehreren Quellen/ Darstellungen bestehen kann. Eine Mischung der Aufgabentypen ist im Hinblick auf die von den Schülerinnen und Schülern geforderte Methodenarbeit nicht vorgesehen.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Die verschiedenen Aufgabenformen sind mehrfach im Vorfeld der Leistungsbewertung von den Schülerinnen und Schülern praktisch erprobt worden. Die Darstellungsleistung wird bei der Notenfindung angemessen berücksichtigt, wobei bei groben Verstößen in Orthografie, Interpunktion und Grammatik gegen die sprachliche Richtigkeit die Note um eine Notenstufe abgesenkt werden kann. Die Termine der Klausuren werden frühzeitig angekündigt.

Die Bewertungskriterien für die schriftlichen Leistungen basieren auf der sachgerechten Darstellung historischer Zusammenhänge, der eigenständigen Analyse und Interpretation historischer Quellen und von Darstellungen sowie der klaren und präzisen schriftlichen Ausdrucksfähigkeit.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung hinsichtlich der Note der **Sonstigen Mitarbeit** im Fach Geschichte in der Oberstufe am Ville-Gymnasium erfolgt nach klar definierten und transparenten Kriterien, die den individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler im historischen Kontext angemessen würdigen und die spezifischen methodischen Anforderungen des Fachs berücksichtigen.

Die Sonstige Mitarbeit hat den gleichen Stellenwert wie die Klausuren. Dies gilt auch, wenn im Halbjahr nur eine Klausur geschrieben werden sollte. In diesem Fall gilt „Die Kursabschlussnote muss gleichwohl gleichgewichtig, wenn auch nicht rein rechnerisch, aus den Teilnoten für beide Beurteilungsbereiche gebildet werden.“ (APO-GOST §13 Abs. 1 und § 14 Erläuterungen)

Bei der mündlichen Leistungsbewertung werden die Qualität der Beiträge, das Engagement im Unterricht und die Fähigkeit zur eigenständigen Argumentation beachtet. Folgende Komponenten finden z.B. dabei Berücksichtigung, vielfältige weitere können zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird: Die kritische Auseinandersetzung mit Quellen und Darstellungen; Die aktive Teilnahme an Diskussionen und Debatten über historische Ereignisse und Entwicklungen, bei der die Schüler und Schülerinnen fundierte Argumente vorbringen und kritisch hinterfragen; Schriftliche Ausarbeitungen, die das Verfassen von Essays oder Analysen erfordern, bei denen historische Zusammenhänge erarbeitet und dargestellt werden; Eigenständige Recherchen zu historischen Themen; Kooperative Arbeit - Die Fähigkeit, effektiv in Gruppen zu arbeiten, gemeinsame Projekte zu planen und durchzuführen, und die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

In der Qualifikationsphase wird die Regelung von § 13 Abs.3 APO-GOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine **Facharbeit** ersetzt“ wird, angewendet. Facharbeiten dienen dazu, den Schülerinnen und Schülern die Prinzipien und Formen des selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens näherzubringen. Es handelt sich dabei um eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, die eigenständig verfasst wird. Der Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so gestaltet, dass sie den Anforderungen im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten/Klausuren" entspricht. Die Grundsätze zur Leistungsbewertung von Facharbeiten werden von der Schule festgelegt. Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden: Thematische Fokussierung, starker regionaler Bezug und/oder starker familienbiografischer Bezug, Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgt zeitnah und konstruktiv, um individuelle Lernfortschritte zu fördern und gezielte Unterstützung zu bieten. Die Lehrerinnen und Lehrer am Ville Gymnasium legen besonderen Wert darauf, dass die Rückmeldungen nicht nur die erbrachten Leistungen würdigen, sondern auch Hinweise zur Weiterentwicklung geben. Durch die konsequente Anwendung dieser Grundsätze wird sichergestellt, dass die Leistungsbewertung und -rückmeldung im Fach Geschichte am Ville Gymnasium nicht nur den fachlichen Anforderungen gerecht wird, sondern auch zur individuellen Förderung und Motivation der Schülerinnen und Schüler beiträgt.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

5.2. Lehr- und Lernmittel

Als Lehr- und Lernmittel hat die Fachschaft Geschichte das „Kursbuch Geschichte“ des Cornelsen Verlags sowie für die Qualifikationsphase die „Abiboxen Geschichte“ von Brinkmann Meyhöfer ausgewählt.

6. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen. Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie durch die Förderung von **Medienkompetenz** im Zusammenhang mit den festgelegten Unterrichtsvorhaben. Dazu gehören das Anfertigen von Referaten, Protokollen, Recherchen und Präsentationen sowie die Analyse und Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten und Statistiken.

Im Zuge der **Sprachförderung** wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schülerinnen und Schüler legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an, und (Lern-) Aufgaben werden im Normalfall in Fließtextform formuliert.

Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vorbereitete und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wie Museen, Archiven und Gedenkstätten statt. Durch die Zusammenarbeit mit diesen Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.

Fächerübergreifende Grundsätze

- Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
- Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
- Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
- Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
- Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
- Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

- Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.

Fachspezifische Grundsätze

- Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
- Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
- Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
- Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
- Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
- Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
- Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
- Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
- Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

7. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

Das schulinterne Curriculum ist kein statisches Konstrukt, sondern ein "lebendes Dokument". Es wird kontinuierlich überprüft, um gegebenenfalls Anpassungen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz fungiert hierbei als professionelle Lerngemeinschaft und trägt durch diesen fortlaufenden Prozess maßgeblich zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches bei. Jährlich erfolgt eine Überprüfung des Curriculums: Zu Beginn des Schuljahres werden die Erfahrungen und Erkenntnisse des vorangegangenen Schuljahres innerhalb der Fachschaft gesammelt, evaluiert und notwendige Maßnahmen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen	
Fachvorsitz	
Stellvertretung	
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächer- übergreifenden Schwerpunkte)	

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Personaleinsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in	Referendar/in		
	Jahrgang EPh				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	...				

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Unterrichtsvorhaben				
Eph I				
Eph II				
Eph III				
GK Q I				
GK Q II				
GK Q III				
GK Q IV				
GK Q V				
LK Q I				
LK Q II				
LK Q III				
LK Q IV				
LK Q V				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

Schulinternes Curriculum Geschichte (G8) - gemäß KLP für das Gym. Sek. II NRW (2014)

Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				